



DSLVB-Info

Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Partner des Schulsports

Jubiläumsausgabe 40 Jahre INFO

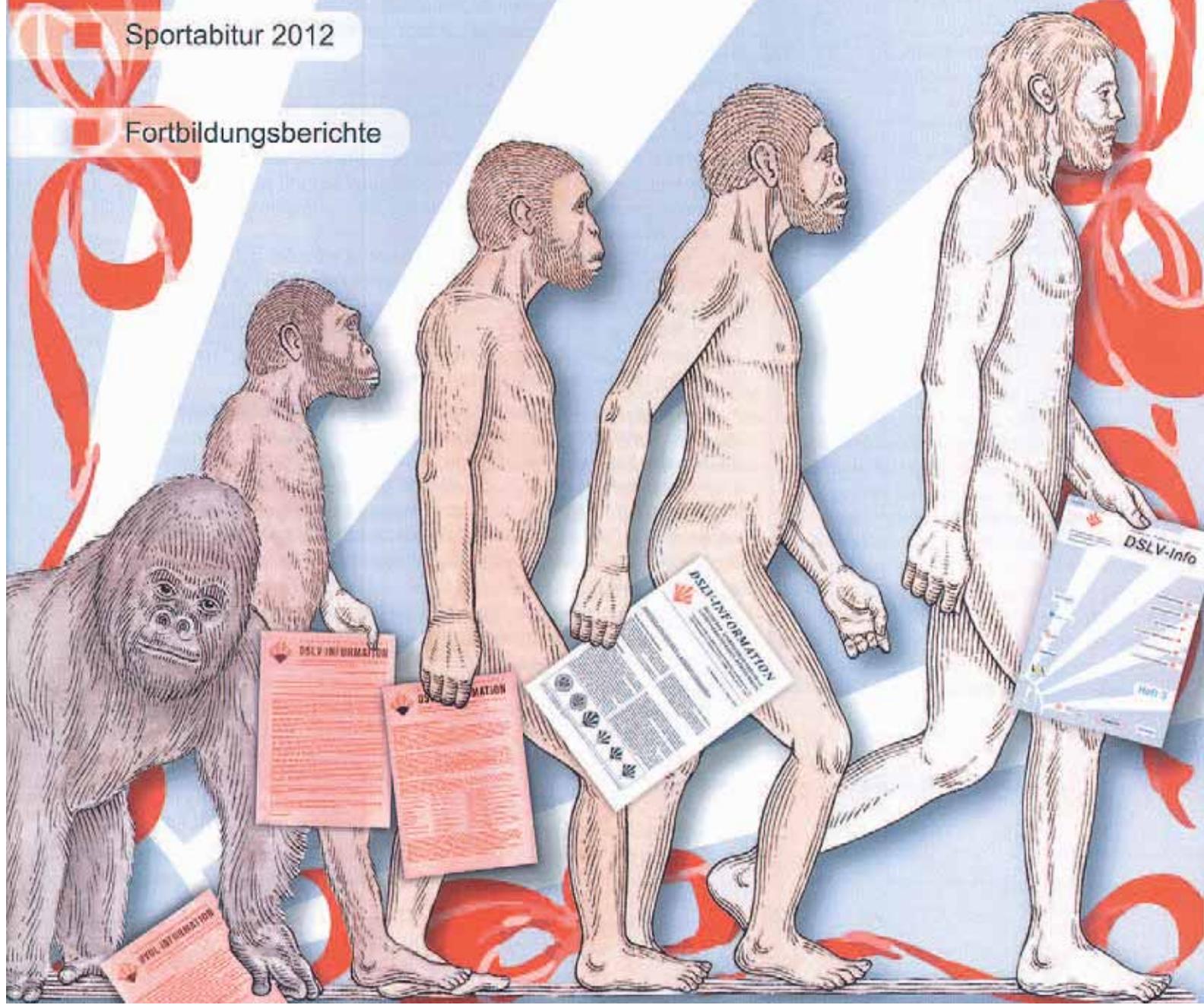
■ Rückblicke

■ Jahresversammlung 2011

■ INFO-Archiv

■ Sportabitur 2012

■ Fortbildungsberichte



AUS DEM INHALT

- INFO-Rückblicke I und II 3
- Einladung zur Jahresversammlung 8
- Blick ins INFO-Archiv 9
- Personalia 13
- DSLV-Schriftenreihe 2010 14
- DSLV-Bundesverband 16
- Mitteilungen der DSLV-Bezirke 18
- Bericht: Schulsportkongress 2010 22
- Bericht: Forum Mädchensport 2010 24

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e. V. (DSLV),
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Internet: <http://www.dslvbw.de>

Amtierende Vorsitzende

Heinz Frommel, Tel.: 07135-15 066, Fax: -15 866
E-mail: h.frommel@dslvbw.de und
Dr. Veronika Pölzer, Tel.: 06221-860 979,
E-mail: v.poelzer@dslvbw.de

Geschäftsstelle

Ringelbachstr. 96/1, 72762 Reutlingen
(Mi. 17.00-19.00 Uhr und Fr. 15.00-17.00 Uhr).
Tel. 07121-2 055 641, Fax 07121-2 055 643,
E-Mail: info@dslvbw.de

Redaktion und Layout

Hans Dassel, Mörikestr. 18, 72762 Reutlingen,
Tel.: 07121-22 353, Fax: 07121-204 981,
E-mail: hdassel@versanet.de

Titelseite: Stefan Dassel; **Auflage:** 2000

Druck: Druckerei Djurcic, Steinwasenstr. 6-8,
73614 Schorndorf

Die *DSLV-INFO* erscheint zweimal im Jahr; ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird sie allen Fraktionen des Landtags und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport von Baden-Württemberg zugestellt, dem Landessportverband und den Landessportbünden, der Sportjugend, der Sportärzteschaft, dem Landeselternbeirat, dem Landesschulbeirat, dem Landesschülerbeirat und vielen anderen Institutionen, auch außerhalb der Landesgrenzen, z.B. den DSLV-Landes- und Fachverbänden, den Universitäten, der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Olympischen Sportbund etc.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des DSLV wieder.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der *DSLV-INFO*:
25. Juni 2011

Editorial Editorial Editorial Editori



Dr. Veronika Pölzer

• Jubiläum der *DSLV-INFO*

Das 40-jährige Jubiläum unserer Verbandszeitschrift steht im Mittelpunkt dieser Ausgabe, die aufgrund des besonderen Ereignisses auch zu einem besonderen Zeitpunkt, nämlich mit Jahresbeginn, erscheint. Unserem geschätzten lieben Hans Dassel, der in all den Jahren die Redaktion der *INFO* mit hohem Sachverstand, großem persönlichen Einsatz und enormer Selbstdisziplin leistet, sei herzlich gedankt! Unser ehemaliger 1. Vorsitzender Dr. Sigloch, sein langjähriger Freund und Wegbegleiter, der ihn an vielen Stellen bei der Arbeit unterstützte, hat auf S. 8 den „Versuch einer Würdigung“ unternommen. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle auch denjenigen

gesagt, die in all' den Jahren Beiträge und Fotos geliefert, Korrekturen gelesen, positive Kritik geübt und durch verlässliches Sponsoring die rund 150 Ausgaben der *INFO* ermöglicht haben.

• Bewährtes wollen wir behalten, Neuem wollen wir uns öffnen! *Der DSLV-Newsletter kommt!*

Mit Beginn dieses Jahres werden wir einen Newsletter für unsere Mitglieder veröffentlichen, der einen tagesaktuellen Informationsaustausch erlaubt. In diesem Zusammenhang wird die *DSLV-INFO* zukünftig nur noch zweimal im Jahr, im Januar und im Juli, erscheinen.

• *DSLV-Veranstaltungen*

Zehn Jahre Schulsportkongresse in Baden-Württemberg, das andere große Jubiläum des DSLV, fand im Oktober statt (s. S. 22). Im Dezember folgte dann das Forum Mädchensport in Albstadt (S. 24). Beide Großveranstaltungen waren restlos ausgebucht; die positiven Rückmeldungen sind den Verantwortlichen mit ihren Teams Ansporn für zukünftiges Engagement. Die Berichte und Bildimpressionen machen Lust auf die nächsten Veranstaltungen.

Der Zuspruch zu unseren Fortbildungsangeboten ist erfreulich gut, leichte Wehmut kommt bei den Verantwortlichen dann auf, wenn es um die aktive Mitwirkung der Mitglieder vor Ort geht. Die Einladungen zu den jeweiligen Jahreshauptversammlungen in den vier Bezirken und zur Jahresversammlung des Landesverbands finden Sie in dieser Ausgabe. Kommen Sie vorbei, tragen Sie Ihre Anliegen vor und stärken Sie uns den Rücken für unsere weitere Arbeit!

• *Der DSLV-Landesverband intervenierte beim Kultusministerium gegen die Streichung des 12-Minuten-Laufs im Abitur 2012.*

Das erreichte Ergebnis, die Rücknahme dieser Streichung, ist einer der Mutmacher für unsere ehrenamtliche Arbeit (S. 12). Viele Mitglieder hatten sich bei uns gemeldet und uns den nötigen Rückhalt für die Gespräche gegeben. Im März 2011 stehen Landtagswahlen an, der DSLV wird im Vorfeld Gespräche mit den Kandidaten der Parteien suchen und führen. Melden Sie, liebe Mitglieder, Ihre Bedürfnisse über uns an!

• *Bundesverband*

Der DSLV Baden-Württemberg war Gastgeber der Hauptvorstandssitzung des Bundesverbands, die mit der 1. DSLV-Fachtagung am Folgetag gekoppelt war. Lesen Sie dazu die beiden Berichte von Heinz Frommel (S. 16 f.).

Was gut war, soll so bleiben, – alles andere soll besser werden! Der DSLV wünscht allen *INFO*-Lesern ein gutes Neues Jahr!

Dr. Veronika Pölzer
Stv. Vorsitzende des DSLV-Landesverbands

40 JAHRE VERBANDS-POST

Rückblicke von Hans Dassel und Wolfgang Sigloch

Während die Autoren dieser Rückblicke unzählige Seiten des umfangreichen DSLV-INFO-Archivs nach interessanten Verbandsnachrichten der letzten vier Jahrzehnte durchstöberten, feierte das ZEIT-MAGAZIN, die Beilage der bedeutendsten deutschen Wochenzeitung, sein 40-jähriges Bestehen.



H. Dassel

Lang ist's her

Der DSLV-Landesverband begeht mit dem Erscheinen dieser *DSLVL-INFO-Ausgabe* das gleiche Jubiläum. In Auflagenhöhe, "Viel-Seitigkeit", Layout und Ver-

breitung steht unser DSLV-Blatt der genannten Beilage zwar beträchtlich nach, nicht aber in der Kontinuität seines Erscheinens. Denn das ZEIT-MAGAZIN verschwand aus finanziellen Gründen in den Jahren 2000 bis 2007 zeitweilig und ersatzlos, während die DSLV-Mitteilungen die vergangenen vier Jahrzehnte in verlässlicher Kontinuität in die Briefkästen der Mitglieder gelangten. Der DSLV stellt dies mit Stolz fest.

Die Idee

Im Herbst 1970 beschloss der Vorstand des baden-württembergischen Sportlehrerverbands unter seinem Vorsitzenden Erich Baier, den Kontakt zu den Mitgliedern durch ein regelmäßig erscheinendes Mitteilungsblatt zu verbessern. Was sich in den Bezirken und auf der Vorstandsebene abspielte, darüber sollte dieses neu zu schaffende Verbandsorgan durch regelmäßige Mitteilungen informieren und dadurch die Kommunikation und den Zusammenhalt der Mitglieder stärken. Als Redakteur sollte Hans Dassel, damals Leiter des DSLV-Bezirks Südwürttemberg, die Neuerscheinung betreuen.

Herausforderungen

Verbandspolitisch gab es damals wie heute

wichtige Herausforderungen, von denen in der Tagespresse freilich nur in Ausnahmefällen etwas zu lesen war. Hier einige Beispiele:

- Die Neukonzeption der Lehrpläne wurde in dieser Zeit abgeschlossen. Dort hieß unser Fach zum ersten Mal offiziell „Sportunterricht“ anstatt „Leibesübungen“. An



der Konzeption der neuen „Richtlinien für den

Sportunterricht“ hatten mehrere Verbandsmitglieder seit 1966 (!) beratend und gestaltend mitgewirkt.

- Der Sportstätten- und Lehrkräftemangel, die Zahl der Sport-Wochenstunden sowie der fachgerechte Einsatz der Sportlehrkräfte im Schulalltag waren ständige Themen bei den Gesprächen des Vorstandsvorsitzenden mit dem Kultusministerium.

- Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen, teils auf Bezirks-, teils auf Landesebene, wurden vom Sportlehrerverband (oft auch in Kooperation mit den Schulbehörden) angeboten und durchgeführt.

Über alle diese und viele weitere Themen sollten die Verbandsmitglieder nun regelmäßig informiert werden.

Die „Nullnummer“ (1970)

Im November 1970 erschien die erste Ausgabe der BVDL-INFORMATION (s. Abb.). Noch hieß der Sportlehrerverband „Bundesverband Deutscher Leibeserzieher“. Das Format der sog. „Nullnummer“ (s. Abb. 1) – übrigens ohne Datumsangabe – und ihrer unmittelbaren Nachfolger verdiente kaum die Bezeichnung „Blatt“. Vielmehr war es zwei Jahrzehnte lang, bis zum Frühjahr 1992, ein „Blättle“ mit anfangs vier, schließlich zwölf Seiten im A5-Format.

Der winzige Schriftgrad (ca. 8 pt., – in den hier dargestellten Grafiken meist vergrößert) hat damals mit Sicherheit manche(n) Senior(in) zum Griff nach der Lupe gezwungen; heute wäre er auch für jeden anderen Leser eine Zumutung.

Die „Rosa Postille“

Im Insiderjargon wurde das „Blättle“ schon bald „Die rosa Postille“ genannt; denn aus heute unerfindlichen Gründen wurde es bis zum Ende der redaktionellen „Schreibmaschinenära“ (s.u.) und dem dadurch bedingten Formatwechsel jahrzehntelang auf rosa Papier mit unterschiedlicher Farbhaltung (s. Beispiele) gedruckt. Auf die Fertigung des „Blättle“ passt der Ausdruck „Mit der Schere geschrieben“.

Und so wurde damals die INFO gemacht:

- Schritt 1: Der Redakteur schrieb die angelieferten (oder auch eigenen) Beiträge mit der Schreibmaschine auf weiße A4-Blätter.
- Schritt 2: Erst nach Eingang und Ab-



schrift aller zur Veröffentlichung vorgesehenen Texte wurden die Typoskripte in kleine und größere Textblöcke zerschnitten und die so entstandenen Ausschnitte inhaltlich zugeordnet.



- Schritt 3: Darauf klebte man die einzelnen Beiträge so auf weiße A4-Blätter, wie sie im Layout der

„Rosa Postille“ erscheinen sollten.

- Schritt 4: Die „Klebebögen“ wurden an den Hofmann-Verlag geschickt, der das Format von A4 auf A5 verkleinerte und auf dem traditionellen rosa Papier ausdrückte.

In unregelmäßiger Folge erschienen Beilagen, etwa Ausschreibungen von Fortbildungs-Ferienwochen im Skilauf, Abdrucke von Tagungsvorträgen oder das von Verbandsmitgliedern erarbeitete „Sportstätten-Memorandum“ (Mai 1972). Werbeanzeigen tauchen dagegen erst ab Mai 1992 auf, also kurz nach der Umstellung auf das A4-Format.

durch Aufkleben gedruckter Klebe-Etiketten ersetzt wurde. Nach Abschluss dieser Arbeiten sortierten die „Heimwerker“ die Hefte nach der Postleitzahl und schafften sie – nach Postvorschrift gebündelt – zum Sammelversand aufs nächste Postamt. Und wenn’s auch unwahrscheinlich klingt: Erst im Laufe des Jahres 2006 (!) übertrug der Verband diese Heimarbeit der Druckerei.



Abb. 2: Neuer Name, altes Layout – ab Dezember 1972 "DSLVL"

Die Auflage

Sie vergrößerte sich in den vergangenen vier Jahrzehnten von ca. 520 auf heute 1800 Exemplare. Zahlreiche Institutionen werden beim Versand mit bedacht. Das sind z.B. die zuständigen Schulbehörden sowie die sportpolitischen Sprecher(innen) der Landtagsfraktionen u.v.a. Dass die DSLVL-Mitteilungen in diesen Gruppierungen aufmerksam gelesen wurden und auch heute noch gelesen werden, erfährt der Vorstand immer wieder durch entsprechende Reaktionen der Adressaten.

„Eintüten“ und Adressieren in familiärer Heimarbeit

Die frisch gedruckten Hefte lieferte die Schorndorfer Druckerei per Post an die Privatadresse des amtierenden Landesvorsitzenden, also nach Rottenburg (Kofink) bzw. später nach Mössingen (Dr. Sigloch). Der Eingang der Sendung löste Aktivitäten aus, die an die familiäre Heimarbeit vergangener Zeiten auf den Dörfern der Schwäbischen Alb erinnerten: Bis 1991, also mehr als 20 Jahre, steck-

war die mehrfache Änderung des Titels. Die ursprüngliche Bezeichnung BVDL-INFORMATION wurde hinfällig, als sich der Landesverband im Jahre 1972 nach dem Vorbild des Bundesverbands in „Deutscher Sportlehrerverband“ umbenannte. Folgerichtig erschien die „Rosa Postille“ ab Dezember ’72 unter dem Titel DSLVL-INFORMATION (Abb. 2). Dieser Titel blieb erhalten, als im Jahre 1992 der Formatwechsel von A5 auf A4 vollzogen wurde (Abb. 3). Insgesamt fast drei Jahrzehnte hielt sich der neue

Layout und Rubriken der „Postille“

Die „Rosa Postille“ erschien bis Herbst 1990 ein-spaltig. Die ersten, äußerst sporadisch auftauchenden Schwarzweiß-Fotos und Grafiken finden sich

erst ab dem Jahrgang 1977. Immerhin hießen einzelne Rubriken schon damals so wie auch heute noch: „Mitteilungen des Landesverbands“ und „Mitteilungen der Bezirke“; statt der Rubrik „Fachliteratur“ gab es hin und wieder einen Abschnitt mit dem schlichten Titel „Bücher“. Und natürlich gab es in jeder Nummer DSLVL-Fortbildungsangebote.

ten der Vorsitzende Kofink zusammen mit seinen betagten Eltern und ab März 1991 das Ehepaar Sigloch jedes einzelne INFO-Exemplar in einen Umschlag (Stichwort „Eintüten“) und versahen diesen mit einer Empfängeradresse. Die Adressierung geschah durch Abrollen einer vorgefertigten Matrize, bis dieses Verfahren nach fast drei Jahrzehnten

fast drei Jahrzehnte hielt sich der neue Name; dann beschloss der Vorstand eine weitere Umbenennung. Dem Zeitgeist folgend gab man dem Verbandsorgan ab Herbst 2001 das heutige Namens Kürzel DSLVL-INFO.



Abb. 3: Alter Name, neues Format und neues Gesicht: DSLVL-INFORMATION, DIN A4, schwarz-weiß-rot, ab März 1992

„Computer-Ära“: Neues Make-up Aber nicht nur die Kopfzeile des Titelblatts, sondern auch das Layout erfuhr in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Änderungen. Von der Kargheit der „Postille“ und den zaghaften Anfängen ihrer Schwarzweiß-Bebildung war schon die Rede. Der Wechsel des Formats (A4 ab März 1992, vgl. Abb. 2)

bot nicht nur wegen des größeren Satzspiegels bessere Möglichkeiten zur Annäherung an ein professionelles Make-up, sondern auch die entscheidende Wende in der Fertigung: Seit den frühen 90er Jahren verschwanden Schere und Klebstoff, und die Schreibmaschine wurde durch den Computer ersetzt. Das



leistungsfähige Computerprogramm ADOBE PAGE-MAKER, speziell für Buch- und Zeitungsredaktionen entwickelt, erforderte eine sehr zeitaufwändige

Einarbeitung. Immerhin folgte der zweispaltigen „digitalen Erstgeburt“ vom März '92 schon zwei Monate später das erste dreispaltige Heft. Das Dreispalten-Layout blieb – wie man sieht – der INFO bis heute erhalten, der schwarzweißen Dürftigkeit der Illustrierung versuchte man lange (und sichtlich vergebens) durch das rote Verbandslogo auf der Titelseite und eingestreute feuerrote Überschriften entgegenzuwirken. Und erst beim nächsten großen Wechsel, der Umgestaltung anlässlich der Umbenennung in DSLV-INFO (März 2001), sollte diese schwarz-weiß-rote Tristesse zugunsten farbiger Fotos und Grafiken verschwinden.

Ein Blättern im INFO-Archiv lässt allerdings erkennen, dass nach dem Ende der redaktionellen „Schreibmaschinen-Ära“ die Aufmachung noch jahrelang weit hinter dem Standard eines professionellen Layouts zurückblieb. Der schwierige Lernprozess benötigte offensichtlich Zeit. Dass das auch für den Vorstand galt, macht die kleine Anekdote im Kasten deutlich. Ein Blick ins Archiv zeigt: In den folgenden Jahren setzte sich im Bereich Bebilderung immer mehr der Grundsatz durch: „Eine INFO-Seite ohne mindestens ein (farbiges!) Foto oder eine Grafik darf nicht sein!“

Dank für vielfache Unterstützung

Wichtiges würde einem Rückblick auf vier Jahrzehnte Redaktionsarbeit fehlen, wenn man nicht alle die treuen Helfer erwähnen würde, die über lange

Zeit unermüdlich dazu beigetragen haben, dass aus der magersüchtigen „Rosa Postille“ im Lauf der Jahre eine passable DSLV-INFO mit halb-professionellem Make-up werden konnte.

- Dank muss in erster Linie dem Landesvorstand gesagt werden. Auch angesichts gelegentlicher Finanzschwäche hat die Bereitwilligkeit der Vorstandskollegen niemals gefehlt, die Mittel für notwendige Verbesserungen und/oder

„Über-Druck“

Eines Tages – die „Computer-Ära“ hatte in der INFO-Redaktion eben erst begonnen – beklagte sich der INFO-Redakteur bei seinem Vorsitzenden:

„Diese vielen Beiträge bringe ich auf keinen Fall auf 24 INFO-Seiten unter! Mindestens zwei Beiträge müssen gestrichen werden!“

Die Antwort: „Nichts da! Dann machst Du einfach eine zusätzliche Seite!“ ☺

Das war der Tag, an dem der Boss ein bisschen Drucker-Arithmetik lernte. Die Gesamtseitenzahl einer Ausgabe muss nämlich *durch vier teilbar* sein. „Eine Seite mehr“ würde also bedeuten: Nur mit weiteren drei (Leer-?) Seiten könnte das Heft gedruckt werden.

H.D.

Neuerungen im Soft- oder Hardwarebereich zur Verfügung zu stellen.

- Dank sei auch den „Beiträgern“ – so heißen im Redaktionsjargon alle diejenigen, die durch Textbeiträge, Fotos, Hinweise auf brauchbare Zeitungsartikel (und durch Korrekturlesen!) zur inhaltlichen Gestaltung der zahlreichen Hefte beigetragen haben; ohne sie hätte die Arbeit niemals zufriedenstellend geleistet werden können.

- In diesen Dank sind selbstverständlich die unermüdlichen Helfer der oben erwähnten familiären Heimwerker-Teams einzubeziehen.

- Gedankt sei auch den Schorndorfer Druckern. Die Kooperation mit ihnen war durchweg erfreulich, und – wie man sieht – durchaus erfolgreich.

- Der Dank der Redaktion gilt auch den Sponsoren und Werbepartnern, deren

Logos man in der Regel auf der INFO-Titelseite (dieses Mal auf S. 17) findet. Sie haben seit vielen Jahren den Landesverband und damit auch den aufwändigsten Posten seines Haushalts, die INFO, ideell und/oder materiell unterstützt.

- Last, but not least müssen hier die Kolleg(inn)en genannt werden, die der Schriftleitung im Laufe der langen Zeit gelegentlich Rückmeldung, positive Kritik, Verbesserungsvorschläge etc. haben zukommen lassen und sie dadurch ermutigten, ihr „G'schäft“ mit der notwendigen Ausdauer zu betreiben. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Wie geht's nun weiter?

In den letzten Jahren war die DSLV-INFO viermal jährlich in den Briefkästen zu finden. Dieser Turnus hat sich heute, im Zeitalter der Beschleunigung, häufig als Handicap für die Aktualität erwiesen. In dringenden Fällen musste der Vorstand immer wieder auf die DSLV-Homepage zurückgreifen, um seinen Mitgliedern kurzfristig Informationen zukommen zu lassen. Um diesem Mangel abzuhelpfen, geht nun auch der DSLV Baden-Württemberg den Weg zahlreicher Organisationen, die auf schnelle Kommunikation angewiesen sind. Da man davon

ausgehen kann, dass der überwiegende Teil der INFO-Bezieher über einen Zugriff zum Internet verfügt, wird nach Beschluss des Landesvorstands zukünftig bei Bedarf ein DSLV-Newsletter versandt. Damit sollte aber für die DSLV-INFO nicht schon das Totenglöckchen geläutet werden; allerdings reduziert sich ihr Erscheinen zukünftig auf zwei Ausgaben jährlich. Sicher wird sich die in die Jahre gekommene INFO durch diese Maßnahme inhaltlich ändern müssen; in welcher Weise, bleibt für beide – die Leserschaft und die Redaktion – gleichermaßen abzuwarten.

H. D.

Zum 40-jährigen INFO-Jubiläum wird im Frühjahr eine DSLV-Dokumentation erscheinen.

DSLVL-Mitteilungen in der Ära Sigloch (1990-2010)

Das stand in der INFO



W. Sigloch

Die Durchsicht des INFO-Archivs der letzten zwei Jahrzehnte belegt in überzeugender Weise die Arbeit des DSLV Baden-Württemberg. Hier wird im Zusammenhang mit dem

INFO-Jubiläum auf einige Beiträge zurückgeblickt. Die Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Anfang der 90er beherrschte das Thema MÄG (Musisch-Ästhetischer Gegenstandsbereich, s. S. 10) und dessen Entwicklung die Diskussion, verbunden mit dem Stichwort "Sportlehrkräfte-Mangel", insbesondere Mangel an Sportlehrerinnen. Der langjährige Landesvorsitzende Hansjörg Kofink wurde verabschiedet und für sein vorbildliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Hansjörg Kofink ausgezeichnet
Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat dem Präsidenten des Deutschen Sportlehrerverbands und langjährigem Vorsitzenden des DSLV-Landesverbands Baden-Württemberg, Hansjörg Kofink, in Anbetracht seiner Verdienste für den Schulsport das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.[...] Kofink wird sich in Zukunft ganz auf seine Aufgaben als Präsident des DSLV-Bundesverbands konzentrieren.

Ein neues Vorstandsteam mit Dr. Sigloch, Heinz Frommel, Ernst Reiber und Ernst Nassal leitete fortan die Geschichte des Verbands. Die dritte Sportstunde stand zur Disposition, und es gab ein Gespräch zum Thema Lehrerarbeitszeit beim Ministerpräsidenten Späth.

Gespräch mit Ministerpräsident Lothar Späth!
Am 26.11.1990 empfing Min.-präsident Späth die Lehrerverbände zu einem Gespräch (...). Mit anwesend waren Kultusminister Mayer-Vorfelder und Staatssekretärin Schultz-Hector. Der Landesverband war durch Hj. Kofink und Dr. Sigloch vertreten.

Mit der INFO-Ausgabe 1/92 änderte sich das Titelblatt der „Rosa Postille“ (s. S. 4). Das Thema Stundenkürzung war immer noch in der Diskussion, und Hans Dassel

schrieb seinen legendären Artikel „Eltern joggen – Kinder hocken“. Statements des DSB-Präsidenten Hansen, des LSV-Präsidenten Ruder, des WLSB-Präsidenten Dr. Thieringer und des Präsidenten des DSLV-Bundesverbands Kofink untermauerten die Forderung des DSLV-Baden-Württemberg, von der Sportstundenkürzung abzusehen. Das war leider vergeblich. Die INFO zitierte damals:

Dritte Sportstunde muß bleiben

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) fordert die Beibehaltung der dritten Sportstunde in den Schulen des Landes. Eine Verkürzung des Sportunterrichts hätte zur Folge, daß noch mehr Kinder gesundheitliche Schäden durch Bewegungsmangel erleiden.

Das Thema „Mädchensport“ wurde vehement diskutiert, und es gab eine DSLV-Umfrage zu Stundenausfall, Koedukation und Sport-AGs.

1994 fand ein vielbeachtetes Schulsportsymposium in Wangen statt, bei dem sich der damalige LSV-Präsident Dr. Thieringer „mit den Sportlehrern anlegte“ (Stuttgarter Zeitung). Mit seiner Meinung, die Altersproblematik würde bei Sportlehrkräften keine Rolle spielen, stand er allerdings allein auf weiter Flur. Das 1. Forum Mädchensport fand im Juli 1995 in Bad Boll statt. Im gleichen Jahr gab es auch den ersten DSLV-Bundeskongress in den neuen Bundesländern (Leipzig) zum Thema „Sport unterrichten“.

Wolfgang Söll veröffentlichte seinen vielbeachteten Artikel „Sportunterricht ohne Sportarten“, und die damalige Kultusministerin Schavan äußerte sich in einem Grußwort zur Jahreshauptversammlung anerkennend über die Arbeit des DSLV (s. S. 11).

1997 verkaufte die Hamburger Kultusbehörde den Berufsschulsport an den Hamburger Landessportbund für 2,7 Mio DM. Grund: Einsparung von Sportlehrkräften!

Eine erneute Umfrage zum Stundenausfall im Land ergab, dass an ca. 30% der Gymnasien in einer oder mehreren Klassenstufen ein Drittel des Pflichtsportunterrichts ausfiel. Wichtige Beiträge wie „Darf unter Schulsport jeder verstehen, was er will?“ (Kofink) und zur 1. und 2. Ausbildungsphase (Söll) erschienen damals in der INFO. In dieser Zeit erregte die Diskussion um die neue Ausbildung an den Pädagogischen Fachseminaren die Gemüter. Ernst Nassal beleuchtete 1998 in einer „Plauderei“ über die „Turnlehrer alter Ordnung“, die Ausbildung früherer Sportlehrkräfte, und das Schulpraktikum für Lehramtsstudierende wurde eingeführt. In dieses Jahr fällt auch die Stiftung des DSLV-Förderpreises für die besten Arbeiten im Rahmen des 2. Staatsexamens mit der zugehörigen Schriftenreihe. Der Sportlehrerinnen-Mangel trat immer deutlicher zutage. Inge Blum erinnerte in einem INFO-Beitrag an Gretel Bergmann, eine deutsch-jüdische Sportlerin (Hochsprung) aus

Böses Beispiel Hamburg Schulsport verkauft!

Laupheim, die aufgrund ihrer Abstammung nicht an den Olympischen Spielen 1936 in Berlin teilnehmen durfte und in die USA auswanderte. 1999: Der Sportunterricht in der Grundschule, die Ausbildungsordnung für Gymnasialreferendare (Verkürzung auf 1½ Jahre) und die Änderung der Prüfungsordnung für GHS/RS-Absolventen wurde heftig diskutiert.

Die INFO druckte Klaus Vestewigs Interview mit Prof. Wildor Hollmann „Bewegung entscheidet über Intelligenz“ (Südwestpresse). Es begann mit der Frage:

„Herr Hollmann, auch Bayern und das Saarland haben die dritte Stunde Sportunterricht gestrichen. In neun von 16 Bundesländern haben die Schüler nur noch zwei Stunden Sport in der Woche. Wie beurteilen Sie die Misere des Schulsports?“

Ende 1999 feierte der DSLV Baden-Württemberg sein 50-jähriges Beste-

hen, und im Bundesverband gab Hansjörg Kofink das Präsidentenamt ab an C. Umbach ab.

2001 wies Kofink mit seinem Beitrag „Sag mir, wo die Lehrer sind!“ erneut auf den Lehrermangel als Folge jahrelanger Nichteinstellung hin (vgl. S. 11). Der DSLV organisierte den 1. Grundschulsport-Kongress. Er war als ein konkreter Beitrag zur "Schulsportoffensive" gedacht, findet seitdem jährlich statt und hat sich zur größten Schulsport-Fortbildungsveranstaltung des Landes entwickelt (s. auch S. 22).

Ab der Ausgabe 3/2001 erschien die INFO wiederum im neuen Outfit: Vierfarbig und mit moderner Titelseite. Diese Neuerung hat die Finanzierung durch Werbeanzeigen gefördert. Damals erschien eine Checkliste für Gespräche mit Eltern über die Bedeutung des Schulsports, ebenso das Muster eines ärztlichen Attests zur Teilnahme am Sportunterricht, ausgearbeitet von Kinder-Sportärzten.

2002: Wie schon in den vergangenen Jahren wurden die Gespräche mit den bildungs- und sportpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen fortgesetzt. Die INFO zitierte folgende Fragen:

- a) Welche Möglichkeiten sieht Ihre Partei, den Schulsport im allgemeinbildenden und beruflichen Schulwesen zu stärken?
- b) Welche Maßnahmen und Initiativen plant Ihre Partei zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Schulsports?

Die legendäre Sportakademie wurde in das Landesinstitut für Schulsport (LIS) umgewidmet und Hans Dassel erhielt anlässlich seines 70. Geburtstags und aufgrund seiner Verdienste um den DSLV und insbesondere die DSLV-INFO die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Die Zahl unserer Neumitglieder betrug in diesem und in den Folgejahren entgegen dem Trend im Bundesverband und anderen Landesverbänden jeweils weit über 100 (2006: 150!). Die Schaar Schmidt-Studie zur Belastung von Lehrkräften hatte auch Auswirkungen auf den Sport und das Thema „Ganztageschule“ eroberte die Titelzeilen.

2004 wurde das „Forum Jungensport“

als Pendant des Forums Mädchensport aus der Taufe gehoben, das sich längst bestens bewährt hatte.

Die Arbeitszeitdiskussion ("Deutsch gegen Sport") beherrschte die Diskussion, dazu immer wieder das Thema Doping*. In vielen Artikeln äußerte sich vor allem Hansjörg Kofink dazu immer wieder.

2005 war das Jahr der SPRINT-Studie. Sie bestätigte weitgehend die vom DSLV immer schon monierten wunden Stellen des Schulsports und wurde natürlich heftig diskutiert.

Die DSLV-Bundesversammlung fand in diesem Jahr in Stuttgart statt. Durch den Rücktritt des Präsidiums war der Bundesverband vor eine schwierige Situation gestellt, die letztlich gemeistert wurde. Die INFO titelte unter dem Foto des neuen Teams erleichtert:

HABEMUS PRÄSIDIUM!

Seit diesem Jahr gibt es auch einen Internetauftritt des Landesverbands, dessen Format vom Bundesverband und anderen Landesverbänden übernommen wurde.

2006 überraschte der Oberbürgermeister von Nagold, Dr. Prewo, mit seinem Vorschlag, den Schulsport durch die Vereine erteilen zu lassen und den Vereinen dafür das eingesparte Geld für die staatlichen Lehrkräfte zukommen zu lassen. Wie schon frühere Vorschläge dieser Art in anderen Bundesländern war er nicht erfolgreich, auch dank des massiven Protests des DSLV.

Der Verband feierte ein Jubiläum:

10 Jahre Forum Mädchensport am 12./13.12.06 in der Landessportschule Albstadt

2007: neuere Ergebnisse aus der Hirnforschung unterstrichen die früheren Aussagen von Hollmann zur Bedeutung von Bewegung für die geistige Fitness, der neue LSV-Präsident Schmidt-Volkmar betonte die Bedeutung des Schulsports und versprach eine gemeinsame Veranstaltung zu diesem Thema. Er unterstrich sein Engagement durch sein Erscheinen bei der DSLV-Jahreshauptversammlung 2008. Die KMK und der

DOSB veröffentlichen „Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Schulsports.“ Kommentar des DSLV:

„Nichts Neues unter der Sonne!“ Sport in der Grundschule soll in der sog. „Ästhetischen Bildung“ aufgehen und damit verschwinden (der MÄG lässt grüßen!). Das konnte durch verschiedene Proteste abgewendet werden. In Köln fand der nächste DSLV-Bundeskongress statt. Thema: „Schulsport bewegt alle“.

2009 fand die angekündigte LSV-Veranstaltung „Schule und Sport“ mit wesentlicher Beteiligung des DSLV statt. Unter anderem diskutierte man dort:

Fünf Forderungen des DSLV zur Sportlehrausbildung

Die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf acht Jahre und die damit verbundene Verdichtung der Unterrichtsinhalte hat enorme Auswirkungen auf das schulische Leben und damit auch auf den Schulsport.

Der Mitgliederzuwachs ist nicht mehr ganz so hoch wie in den vergangenen Jahren, aber immer noch im akzeptablen Bereich.

Hansjörg Kofink wird für seine jahrelange Aufklärungsarbeit im Dopingbereich mit der Heidi Krieger-Medaille geehrt und Prof. Hollmanns Beitrag „Bewegung ist auch gut für Lesen und Rechnen“ wird zitiert.

Ende 2009 feiert der DSLV Baden-Württemberg sein 60-jähriges Bestehen an historischer Stätte: im Kloster Maulbronn, Weltkulturerbe und eine der Geburtsstätten des Schulsports in Baden-Württemberg.

Mitte 2010 endete nach 20 Jahren meine Zeit als 1. Vorsitzender. Die Stellvertreter übernahmen die Leitung, und die Geschäftsstelle wurde nach Reutlingen verlegt. Sie wird zukünftig von einer hauptamtlichen (Teilzeit-)Geschäftsführung geleitet.

So war's – „as time goes by“. Ich wünsche der DSLV-INFO trotz gegenläufiger Zeit-Tendenzen (s. S. 2) weiterhin gutes Gedeihen!

W.S.

Die Ein-Mann-Redaktion der INFO

Versuch einer Würdigung

Im Lauf der 40 Info-Jahre ist es schon mehrfach angeklungen: Mit Ausnahme einer einzigen Ausgabe sind alle Ausgaben der DSLV-INFO von Hans Dassel redigiert und ins Layout gesetzt worden.

"Während der Arbeit an dieser Nummer der DSLV-INFORMATION hat es unseren Kollegen Hans DASSEL, den Vater der „Postille“, aufs Krankenbett geworfen. Zum ersten Mal in zwölf Jahren konnte er eine Nummer der DSLV-INFORMATION nicht selbst redigieren. Der aufmerksame Leser hat es sicher längst gemerkt, der Ersatz ist eben nur Ersatz ..." (Hj. Kofink in INFO Nr. 3/4 1982)

Bei in der Regel vier Ausgaben pro Jahr sind das knapp 150 INFOs mit rund 2600 Seiten. Dabei hat er alle Weiterentwicklungen vom „Rosa Blättle“ zum DIN A4-Format, zweifarbig und später vierfarbig, ein-, zwei-, dreispaltig, Blocksatz, Flattersatz, Bilder und Grafiken ... (fast) klaglos mitgemacht und

sich mit den unterschiedlichsten Techniken vertraut gemacht (vgl. S. 3 ff.).

Nicht umsonst ist die Resonanz im Lande, aber auch im DSLV-Bundesgebiet äußerst positiv, viele beneiden den Lan-



Macht denn dem alten Burschen die INFO immer noch Spaß?

desverband Baden Württemberg um dieses Mitteilungsblatt:

Einmalig, was die Erscheinungsdauer und Häufigkeit betrifft, einmalig, was das Erscheinungsbild betrifft, und EINMALIG, dass ein Kollege dies alles au-

todidaktisch über eine so lange Zeit geleistet hat. Ebenso die Tatsache, dass er sich auch nach seiner Pensionierung als Tübinger Fachleiter für Sport (1994) viermal im Jahr jeweils zum Quartalsende unzählige Stunden an den PC setzte, um die INFO rechtzeitig zum Abgabetermin bei der Druckerei zu haben. Dafür sind wir Hans Dassel zu allergrößtem Dank verpflichtet, denn ohne ihn hätte es die INFO so nicht gegeben! Auch ein Dank an seine Frau Renate, die dies alles „erduldet“ hat!

Der DSLV hat ihn dafür, wie auch für seine weiteren Verdienste als langjähriger Bezirksleiter Südwürttemberg und Mitglied des Landesvorstands mehrfach geehrt: Ehrenmitglied im Landesverband (1996), Goldene Ehrennadel des Bundesverbands (1998), Silberne Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg (2002), „Verdienter Sportpädagoge“ (Ehrung durch die Kultusministerkonferenz, 2000).

Überfällig: Eine Anerkennung als weltbesten halb-professioneller „Amateur“-Redakteur und Layouter über vier Jahrzehnte hinweg!

Wolfgang Sigloch

Einladung zur Jahreshauptversammlung und zur Verleihung der DSLV-Förderpreise

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 9. April 2011 von 9.00 bis 13.00 Uhr im Hotel ARAMIS, Siedlerstraße 40-46, 71126 Gäufelden / Nebringen (Tel. 07032-7810) statt. Anfahrtsskizze unter www.aramis.de.

I. Jahreshauptversammlung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Totengedenken
2. Berichte (Vorstand, Bezirks- und Ressortleiter, Schatzmeister, Kassenprüfer)
3. Aussprache
4. Entlastung
5. Haushaltsplan 2011
6. Wahlen (2. Vorsitzende(r), Schatzmeister)
7. Anträge
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 12. 3. 2011 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

II. Verleihung der Förderpreise

1. Vorstellung der Preisträger / Preisträgerinnen
2. Kurzvortrag des 1. Preisträgers / der 1. Preisträgerin
3. Verleihung der Preise

III. Abschluss

Gemeinsames Mittagessen

Freundliche Bitte

Das Hotel ARAMIS erbittet eine Anmeldung zum Mittagessen. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle bis 2. April Ihre Teilnahme bei der Jahreshauptversammlung, Ehrung, Preisverleihung oder beim Mittagessen mit (s. Impressum S. 2).

Diese Bitte gilt auch für die zu ehrenden Jubilare. Beachten Sie deshalb bitte die namentliche Einladung auf Seite 21 an die Jubilare, die auf eine 30-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können.

*Heinz Frommel,
stv. Vorsitzender*

Blick ins Archiv

INFO zitiert und ausgeschnitten

Mitteilungen des Landesverbands

Am 19. September wurde in der Schule Birklehof in Hinterzarten der neue Landesvorstand des BVDL gewählt. [...] Auf Vorschlag des alten Vorstands bzw. des Plenums wurde folgende neue Vorstandschaft gewählt:

1. Vorsitzender: Hansjörg Kofink,
74 Tübingen, Beethovenweg 23
Tel. (07122) 61263

2. Vorsitzender: Dr. Herbert Haag,
74 Tübingen, IFL Tübingen
Tel. (07122) 7126JO

3. Vorsitzender: Rainer Vaßen,
717 Schw. Hall, Königsberger Weg 11
Tel. (0791) 7603

Kassier: Lore Noller,
73 Esslingen, Urbanstr. 151
Tel. (0711) 356958

Dieser Teil des Vorstands ist auf zwei Jahre gewählt.

Nordbaden: Heinz Brehm,
6909 Walldorf, Rennbahnstr.39
Tel. (0622?) 1340

Südbaden: Jürgen Steiner,
78 Freiburg, Tivolistr. 20
Tel. (0761) 26854

Nordwürttemberg: Rainer Oberhauser,
7129 Brackenheim,
Marktstr.10, Tel. (07135) 6170

Südwestwürttemberg: Hans Dassel,
741 Reutlingen, Ravensburgerstr.139
Tel. (07121) 46802

Die Vorsitzenden der 4 Landesbezirke gehören lt. Satzung ebenfalls dem Vorstand an.

aus der Titelseite der BVDL-INFORMATION, „Null-Nummer“, Nov.1970

Funktionsstellen

Im Dezember 1970 wurden in ‚Kultus und Unterricht‘ Stellen für Studiendirektoren als Fachabteilungsleiter an Gymnasien und Progymnasien ausgeschrieben.

Die Fachbereiche für diese Stellen hat das KM bestimmt; neben Musik und Kunst fehlt hier auch der Bereich Sport. Wer die Memoranden, Proklamationen, Initiativen u.a. zum Schulsport kennt, wer andererseits die Dauerschelte in Sachen Schulsport von häufig genau den gleichen Absendern als Betroffener zur Kenntnis zu nehmen hat, dem wird hier einmal mehr der Unterschied zwischen Theorie und Praxis vorgeführt ...

BVDL-INFORMATION März 1971

Die Fensterreden der Kultus-Obrigkeiten: Alte Bekenntnisse, neue Studentafel – Schöne Bescherung!

Titelzeilen der DSLV-INFORMATION Dez.1993

„Desolate Aussichten für Sportlehrer“

Tübingen: „Kontaktgespräch über Schulsport zeigt die ganze Misere in den Schulen auf“.

Titelzeilen der DSLV-INFORMATION Dez.1993

Umfrage des Sportlehrerverbands Der Unterricht fällt zu häufig aus

Stuttgart (soh.) „Überdurchschnittlich oft“ fällt an Baden-Württembergs Schule der Sportunterricht aus, sagt Wolfgang Sigloch, Landesvorsitzender des Deutschen Sportlehrerverbands (DSLVB)...

DSLVB-INFO Okt.2001

Wer hilft dem kleinen Dicken?

Stundenausfälle, fachfremde und zu alte Lehrer:
Der Schulsport kämpft mit vielen Problemen.

DSLVB-INFO Sept.2009

Mit Nachmittagsunterricht und zusätzlichen Hausaufgabenstunden kommen die Jugendlichen auf eine "Arbeitszeit", die keine Gewerkschaft zulassen würde.

DSLVB-INFO Dez.2009

INFO neu: Reaktionen

" ... sieht echt gut aus", " ... richtig modern",
" ... macht Appetit zum Lesen",
" ... vornehm wie die Zeitschrift einer Bank",
" ... bunt, informativ und gut gestylt",
" ... ein großer Wurf, grafisch gut",
" ... macht echt 'was her", " ... viel attraktiver",
" ... ein echter Fortschritt",
" ... wird immer noch besser" ...

DSLVB-INFO Dez.2001

Ende der Ära Sigloch Dr. Wolfgang Sigloch tritt nach 20 Jahren vom Vorsitz des Landesverbands zurück.

Weit über 30 Jahre war Wolfgang Sigloch in der Vorstandsarbeit des Landesverbands tätig. Dieser jahrelange erfolgreiche Einsatz für den DSLVB ist Anlass und Pflicht zugleich, seine vielfältigen Aktivitäten noch einmal Revue passieren zu lassen und zu würdigen.

DSLVB-INFO Juli 2010

1970 → ... schwarz-rosa ... schwarz-weiß



▲ Schelte aus der Tagespresse: Titelzeilen-Collage aus Stuttgarter Zeitungen: INFO vom März '75. Aus dem Randleistext: „Der Mangel an Sportlehrern ist eklatant!“ – „Das Kultusministerium verschließt die Augen!“ – „Schulsport vor dem Offenbarungseid!“



▲ Der Ministerpräsident äußert sich über den Berufsstand der Sportlehrer. Das wird zu einem scharfen Briefwechsel mit dem DSLV-Boss Kofink führen. INFO März 1980 brachte eine Kopie aus der Schwäbischen Zeitung.



▲ Grafitto eines PH-Studierenden auf einer Flur-Fensterscheibe der PH Ludwigsburg. Die Studienordnung zwang die Sportstudierenden, im Musisch-Asthetischen Gegenstandsbereich zusätzlich Kunst und Musik zu studieren.

INFO Febr. 1984



▲ Der jugendliche Landesvorsitzende warnt vor Vergreisung. Wer hätte damals gedacht, dass sich diese Warnung schon bald bewahrheiten würde? INFO Dez. 1988



◀ Das Foto zeigt keinen Dunkelmann, sondern den neugewählten DSLV-Landesvorsitzenden Dr. Wolfgang Sigloch. Er wurde im März 1991 in der INFO vorgestellt.



▲ Frommer Wunsch, oft angemahnt, kein Stuttgarter Echo. INFO Dez. 1984

rot ... und schwarz-weiß-bunt ... → 2011

Zur Abwanderung von Junglehrern

Sag mir, wo die Lehrer sind –

– wo sind sie geblieben?

Hessen fehlen 2000 Lehrer. Im Juli 2000 war das eine knappe Agenturmeldung. Seither ist das Thema in den Medien, und keiner versteht es: ARD und ZDF in den Hauptnachrichtensendungen, Tages- und Wochenzeitungen, darunter *DIE ZEIT* im Januar 2001 mit einem umfangreichen Dossier „Ein Königreich für einen Lehrer“, – alle sind auf der Suche, das Unerklärliche zu erklären. Die Länder Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz liefern sich einen öffentlichkeitswirksamen Werbefeldzug um Lehrkräfte in allen Medien, zeitgemäß dokumentiert im Internet.

DSLVL-
INFORMATION
Juni 2000

◀ DSLV-
NFORMATION
März 2001

Sportunterricht und Sport-AGs auf dem Verschiebehof (Lehrer-)Mangel-Verwalter

DSLVL-INFORMATION
◀ Juni 2000
und März 1999 ▶

DSLVL-Umfrage 2000

Unterrichtsausfall –

Tendenz bestätigt

Abschied vom IfS Tübingen

„Ommo emeritus“




„Immer in Bewegung bleiben!“

Interview mit dem 100-jährigen Tübinger Mediziner Prof. Dr. Hans Erhard Bock

▲ DSLVL-INFO März 2004; Dez. 2009 ▶

Muslimin muss schwimmen

Münster - Muslimische Grundschülerinnen in Nordrhein Westfalen müssen am Schwimmunterricht mit Jungen teilnehmen ...



– Burkini –

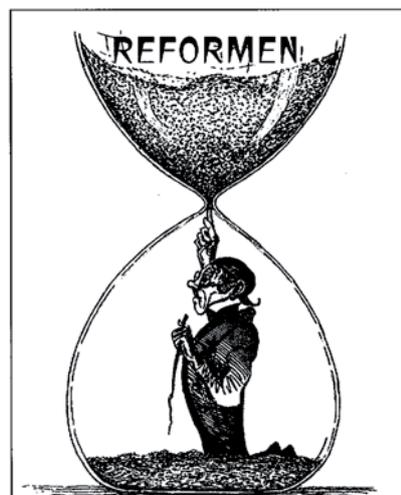
ANERKENNUNG



„... Ich darf Ihnen sagen, daß die Arbeit des DSLVL – der als Institution mit einem überaus wachsamem Auge die Angelegenheiten des Sports verfolgt, diese kritisch analysiert und sie als Sprachrohr vieler Sportlehrerinnen und Sportlehrer konstruktiv vertritt – in der sportpolitischen Landschaft Baden-Württembergs eine wichtige Funktion einnimmt. ...“

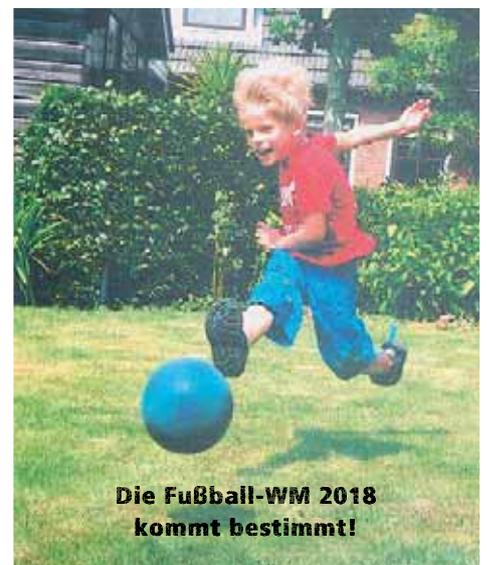
Dr. Annette Schavan

▲ DSLVL-INFO Dez. 1996



... und bitte, liebe Frau Ministerin, in diesem Jahr keine Reform der Reform!

▲ DSLVL-INFO März 2010



Die Fußball-WM 2018 kommt bestimmt!

▲ DSLVL-INFO Juni 2010

Der DSLV intervenierte erfolgreich gegen die Änderung der Abitur-Prüfungsbestimmungen

Oktober 2010: Noch hatten die Regierungspräsidien die „Durchführungsbestimmungen für die Abiturprüfung im Fach Sport 2012“ kaum versandt, noch war der Uhrzeiger keine 24 Stunden nach vorne gerückt, als beim DSLV schon die Telefone heiß liefen und zahlreiche E-Mails hereinrauschten.

Von „skandalös“ und „unverantwortlich“ bis „eigentlich ganz froh für die kleine Reduktion“ erstreckte sich die Bandbreite der Reaktionen. Mehrheitlich allerdings war der Tenor auf diesen Erlass negativ. Was war geschehen? Das Ministerium für Kultus und Sport hatte entschieden, dass die Möglichkeit, den 30 Min.-Lauf optional zum 12 Min.-Lauf durchzuführen, für das Abitur 2012 aus organisatorischen Gründen ausgesetzt wird. Der DSLV-Vorstand jedoch betrachtete, wie auch viele seiner Mitglieder, diese Beschränkung als Benachteiligung des Doppeljahrgangs 2010/2012 und wurde aktiv. Umfragen bei den Fachberatern und Fachleitern sowie der Gedankenaustausch mit unseren Kollegen an den Schulsportstätten führ-

ten zu dem einstimmigen Votum: Der DSLV soll sich bei den zuständigen Stellen für die Beibehaltung des 30 Min.-Laufs einsetzen! Darauf erfolgte die Intervention des DSLV-Vorstands beim Ministerium für Kultus und Sport, und nach einem ausführlichen Gespräch mit den Herren Weinmann und Haag im Ministerium signalisierten diese die Bereitschaft zur Überprüfung der Entscheidung. Der Eingang weiterer Protestschreiben bei den Schulbehörden sowie eine erneute Umfrage bei Fachberatern und Schulleitern taten ein Übriges, und so kam die Entscheidung seitens des Ministeriums schneller als erwartet. Diese ist den Schulen inzwischen zugegangen. Sie lautet:

„Als Ausdauerprüfung wird ein 12 Minuten-Lauf, ein 30-Minuten-Lauf oder eine Schwimmprüfung von 12 Minuten durchgeführt.“

Im Namen des Vorstands danken wir allen Mitgliedern und Kollegen, die den DSLV bei dieser Aktion unterstützt haben. Der Verband als „Partner des Schulsports“ wird sich auch weiterhin für schulische Interessen stark machen. Dazu brauchen wir auch Ihre fachliche und ideelle Hilfe.

Heinz Frommel



- Über **6000 Artikel** für den Schulsport, Vereinssport, Fitness und Therapie!
- Der kostenlose Sportgerätekatalog mit über **500 Seiten!**
- Exklusive Produkte nur bei **Kübler Sport!**

Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Sportgerätekatalog telefonisch an unter **07191/9570-0** oder einfach über das Internet unter: www.kuebler-sport.de.



SPORTGERÄTE

für den Schulsport, Vereinssport und Leistungssport



Exklusivpartner des Deutschen Sportlehrerverband e. V.

Kübler Sport GmbH

Postfach 1727 • 71507 Backnang • Germany

Fon + 49 - (0) 71 91/95 70-0 • Fax - 10

info@kuebler-sport.de • www.kuebler-sport.de



Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.



Wir leben den Sportsgeist.

Prominenter Geburtstäger

DSLVL-Ehrenmitglied Ommo Grupe 80



Prof. Dr. Ommo Grupe

Am 4. November 2010 wurde Prof. Dr. Ommo Grupe 80 Jahre. Der langjährige Leiter des Tübinger Instituts für Sportwissenschaft beging diesen „runden“ Geburtstag im Kreise seiner Familie, Freunde und zahlreicher ehemaliger Kolleginnen und Kollegen in guter Gesundheit.

Für den Landesvorstand hatte der kommissarische DSLVL-Vorsitzende Heinz Frommel bereits per Post die besten

Wünsche des Verbands übermittelt, als eine kleine Delegation, bestehend aus dem Trio Hj. Kofink - W. Sigloch - H. Dassel im Tübinger Falkenweg erschien und dem DSLVL-Ehrenvorsitzenden einige Gaben auf den Geburtstagstisch legte. Natürlich wurde an diesem Nachmittag ausgiebig von alten Zeiten geplaudert, aber nicht nur davon, sondern auch über die heutige Situation des Schul- und Vereinssports. Grupe berichtete u. a., er habe in den vergangenen Wochen an einem Überblick über das Thema „Sport und Bildung seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts“ gearbeitet. Sein Fazit:



4. November 2010: Quartett der DSLVL-Ehrenmitglieder (v. l.) Kofink - Grupe - Dassel - Sigloch

„Es hat sich in dieser langen Zeit längst nicht alles zum Positiven gewendet; auf vielen Gebieten stehen wir heute immer noch vor den gleichen Problemen!“

Die drei Gratulanten konnten diese Erkenntnis aus ihrem Studium des *DSLVL-INFO*-Archivs für den Bereich des Schulsports nur zu gut bestätigen (s. das Resümee S. 3 ff.).

Lieber Ommo!

Wir grüßen Dich als unser Ehrenmitglied auch an dieser Stelle und gratulieren Dir – nachträglich, aber nicht weniger herzlich – mit dem Wunsch, dass Du noch viele Jahre in körperlicher und geistiger Fitness erleben kannst.

H.D.

Geburstäger „Runde“, „halbrunde“ und „beachtliche“ Geburtstage feierten oder feiern demnächst unsere folgenden Mitglieder. Ihnen gratuliert der DSLVL herzlich und mit den besten Wünschen!

65 Jahre

Funke, Thomas	74238 Krautheim	11.01.1946
Huerkamp, Maritha	72116 Mössingen	22.07.1945
Löhmman, Alexander	88085 Langenargen	07.01.1946
Pohl, Manfred	88069 Tettnang	19.09.1945
Willig, Hansjörg	77815 Bühl/Neusatz	25.11.1945

70 Jahre

Aichinger, Bärbel	70771 Leinfelden-Echt.	03.09.1940
Funk, Alfred	73733 Esslingen	15.01.1941
Greiner, Lizzi	70619 Stuttgart	24.11.1940
Großmann, Herbert	72461 Albstadt	06.01.1941
Hempfer, Prof. Paul	88289 Waldburg	22.01.1941
Herwanger, Helmut	88339 Bad Waldsee	17.10.1940
Hunn, Ingrid	78247 Hilzingen	07.07.1940
Hunn, Wolfgang	78247 Hilzingen	07.01.1941
Knapp, Dieter	88085 Langenargen	04.01.1941
Oberst, Helmut	75180 Pforzheim	24.08.1940
Rühmann, Sigrid	78465 Konstanz	04.01.1941
Schuh, Prof. Roswitha	88284 Wolpertswende	11.08.1940
Treutlein, Prof. Dr. Gerh.	69121 Heidelberg	23.12.1940
Wessely, Jochen	88400 Biberach	07.12.1940
Zimmermann, Manfred	71334 Waiblingen	22.12.1940

75 Jahre

Bleier, Wilhelm	75015 Bretten	28.03.1935
Blum, Inge	72762 Reutlingen	17.04.1935
Bucher, Ferdinand	3614 Schorndorf	03.02.1935
Freudenberg, Lothar	87600 Kaufbeuren	09.04.1935
Kofink, Sigrun	72108 Rottenburg	23.04.1935
Schmid, Roland	74523 Schwäb. Hall	18.04.1935
Süß, Franz	76287 Rheinstetten	08.03.1935

80 Jahre und älter

Alsweiler, Marianne	69168 Wiesloch	07.10.1922
Bachofer, Ernst	72458 Albstadt	13.09.1929
Bauer, Prof. Erich A.	70563 Stuttgart	06.07.1930
Braun, Robert	88212 Ravensburg	02.12.1927
Eichhorn, Hans	89075 Ulm	22.09.1930
Grupe, Prof. Dr. Ommo	72076 Tübingen	04.11.1930
Knirsch, Kurt	72138 Kirchentellinsf.	04.09.1930
Laufer, Wolfgang	79872 Bernau	02.09.1930
Metzger, Ingeborg	73732 Esslingen	26.07.1930
Söll, Gisela	69190 Walldorf	09.07.1930
Volkman, Siegfried	75180 Pforzheim	14.10.1930
Weber, Bruno	71229 Leonberg	08.11.1927
Wurfer, Ernst	70806 Kornwestheim	29.07.1920

DSLVL-Schriftenreihe 2010

Unterrichtsbeispiele für den Schulsport

Mit den Unterrichtsbeispielen für den Schulsport macht der DSLV-Landesverband Baden-Württemberg interessierten Kolleginnen und Kollegen erprobten und mit entsprechender Modifizierung leicht umsetzbaren Unterricht zugänglich.

Der Jahrgang 2010 erscheint in gedruckter Form (Vorbestellung: Einzelheft 3,- Euro, Paket 20,- Euro) und als kompletter Jahrgang auf CD-ROM (15,- Euro). Die Hefte bzw. CD-ROM werden im Frühjahr 2011 geliefert. Material- und Versandkosten: 1.50 Euro. Anfragen bzw. Vorbestellung unter Angabe der Adresse an u.kern@dslvbw.de.

Heft 82

Marianne Braun

Antiker Pentathlon als Vorlage für kindgemäße Leichtathletikformen in einer 5. Mädchenklasse.

Mit Hilfe von Info-Blättern setzten die Schülerinnen die Disziplinen des antiken Pentathlon in in hallengemäße Formen um: Speerwurf = Werfen mit Schweifbällen auf vorgegebene Ziele; Weitsprung = Fünfsprung mit 1/2-Liter-Wasserflaschen als „Halteren“; Diskuswurf = Werfen mit Fahrradreifen auf vorgegebene Ziele; Ringkampf = Sumo-Ringen; Stadionlauf = vier Runden um das erweiterte Volleyballfeld (ca. 200 m).

Christian Mahnke

Kooperation, Kommunikation, Wagnis. Unterrichtsversuch in Klasse 6.

Der Unterrichtsversuch wurde unter das Generalthema einer „Urwaldexpedition mit Schatzsuche“ gestellt. Die Aufgabenstellungen enthielten ein hohes Konfliktpotential. Die auftretenden Konflikte sollten von den Schülern selbst gelöst werden; der Lehrer beschränkte sich, soweit irgend möglich, auf eine mehr moderierende Rolle.

Heft 83

Annika Schneider

Turnbewegungen korrekt ausführen, beobachten und beurteilen. Unterrichtsversuch in einer 6. Mädchenklasse.

In diesem Unterrichtsversuch sollte folgenden Fragen nachgegangen werden: Ist die Schulung von Bewegungssehen und Bewegungskorrektur hilfreich, um Turnbewegungen korrekt auszuführen?

Sind Schülerinnen im Alter zwischen elf und zwölf Jahren in der Lage, eine angemessene Rückmeldung zu geben? Dazu erhielten die Mädchen gezielte Anleitungen und entsprechend aufbereitete Arbeitsblätter.



Seit zwölf Jahren Betreuerin der "Schriftenreihe": Ute Kern

Katja Hasfeld

Ropeskipping trifft Jumpstyle. Unterrichtsversuch in einer koedukativen 5. Klasse.

Um Mädchen- und Jungenbedürfnisse angemessen zu berücksichtigen, wurden Elemente des Ropeskippings (eher Mädchen) und des Jumpstyle (eher Jungen) gewählt. Ziel war die selbständige Gestaltung einer Bewegungssequenz in Kleingruppen mit Hilfe von anschaulichen Arbeitsblättern.

Heft 84

Christine Kreutzer

Schulung der Kraftausdauer im Schwimmen: Delphinschwimmen in der Kursstufe.

Die Schüler sollten sich einen rationalen und effektiven Bewegungsablauf aneignen, und es sollte gezeigt werden, dass Delphinschwimmen einen Beitrag zum Krafttraining leisten kann. Der Unterricht selbst war nach dem Prinzip

des selbstregulierten Lernens organisiert: Die Schüler überprüften – nach der Zielvorgabe des Lehrers – die Ergebnisse der Lernprozesse selbst. Das erforderliche Arbeitsmaterial wurde bereitgestellt.

Benjamin Muncke

Die Sporthalle als Fitness-Studio. Krafttraining einer 11. Jungenklasse.

Es ging um die Bearbeitung ausgewählter Fragen zum Krafttraining. Das Informationsmaterial wurde in Form von Arbeitsblättern bereitgestellt. In einem Fitness-Studio gewannen die Schüler anhand einer kompetenten Einweisung einen ersten Überblick über diesen Themenbereich. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen sollten sie in Gruppenarbeit einen Kraftparcours in der Sporthalle erstellen und erproben.

Heft 85

Jutta Fertig

Mannschaftstaktik und Spielbeobachtung im Quattro-Volleyball. Unterrichtsversuch in einer 11. Mädchenklasse.

Die Schülerinnen sollten – auch mit Blick auf die Abiturvorgaben – ihre technischen Fertigkeiten im Volleyball verbessern und taktische Grundformen kennenlernen und üben.

Regine Haug

Indiaka, das unbekannte Flugobjekt. Unterrichtsversuch in einer 8. Klasse.

Indiaka sollte einerseits als eigenständiges Spiel mit für den Sportunterricht geeigneten Techniken und Aufstellungsformen erlernt werden, andererseits sollte es auch zur Entwicklung der Spielfähigkeit und des Spielverständnisses im Volleyball beitragen.

Heft 86

Fabian Krapf

„Smile“. Interaktives Lernen im Sportunterricht: Akrobatik in einer 7. Jungenklasse.

Am Beispiel Bodenakrobatik wurde ge-

zeigt, wie E-Learning im Sportunterricht eingesetzt werden kann. Die vorhandenen Arbeitsblätter lassen sich aber auch ohne Weiteres im „normalen“ Unterricht einsetzen.

Matthias Schröder

Klettern, Balancieren und mehr. Förderung von Kondition und Kooperation in einer 5. Jungenklasse.

Vielfältige – teils einfachere, teils anspruchsvollere – Aufgaben wurden in eine fiktive Geschichte eingebunden: Einer Schimpansengruppe gelingt es, aus dem Zoo zu entkommen.

Dabei wurden unterschiedliche Parcours aufgebaut, bei denen Kooperation und Kommunikation der Schüler untereinander wichtiger Bestandteil der Aufgaben waren.

Heft 87

Christoph Lorenz

Herzfrequenzorientiertes Ausdauertraining im Sportunterricht einer 11. Jungenklasse.

Christian Schonhardt

Individualisiertes Ausdauertraining in der 11. Klasse eines Wirtschaftsgymnasiums.

In beiden Versuchen ging es um die Individualisierung der Ausdauerschulung. Im ersten erfolgte dies auf der Grundlage von Herzfrequenzmessungen während des Trainings im Unterricht und zusätzlichen „Hausaufgaben“ mit verschiedenen Ausdauerbelastungen. Im zweiten fand das Training aufgrund der Laktatwerte statt. Die Ausdauertrainingseinheiten wurden als Hausaufgaben gegeben. Im Unterricht wurden durchweg ausdauerbetonte Mannschaftsspiele durchgeführt.

Heft 88

Julia Staebe

Frauenbilder im Tanz. Unterrichtsversuch in einer 11. Mädchenklasse

Den Schülerinnen wurden verschiedene Tanzstile nahegebracht (Modern Dance, Jazz Dance und HipHop) und die dazugehörigen Repräsentantinnen vorgestellt (Arbeitsblätter, teils als Hausaufgaben). Entsprechende Beispiel-Exercises und -choreographien boten das Repertoire für eigene Gestaltungen.

Julia Zenker

„Bollywood-Dance“ – ein Modetanz in der Eingangsklasse eines Wirtschaftsgymnasiums.

Die Schülerinnen erlernten die Grund-

„Spiele entwickeln“. Unterrichtsversuch zur Förderung der Kreativität in einer koedukativen 5. Klasse.

In der ersten Arbeit sollten sich Schülerinnen mit den Möglichkeiten, die das Spielen mit einem weniger gewohnten Wurfgerät – hier der Frisbee-Scheibe – bietet, auseinandersetzen, dabei gemeinsam Spiele mit unterschiedlichen Spielideen entwickeln und erproben.

In den beiden weiteren Unterrichtsbeispielen steht gleichfalls der Aspekt der Kooperation im Vordergrund: Die Schüler und Schülerinnen sollen in gemeinsamer

Abrede Spiele gestalten, verändern und gegebenenfalls neue „erfinden“. In beiden Fällen wird auch, um der Phantasie und Kreativität der Schüler einen Rahmen zu geben, eine „Arbeitsanleitung“ vorgegeben.

Heft 90

Britta Linda Eppler Fitness und Ernährung. Unterrichtseinheit in einer 11. Mädchenklasse.

Katharina Franke Gesundheitsorientierte Fitnessrends im Sportunterricht einer 11. Mädchenklasse.

In beiden Arbeiten

ging es um die Entwicklung und Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins.

In der ersten Arbeit bildeten die konditionellen Fähigkeiten Ausdauer und Kraft, ergänzt durch Entspannung und Ernährung den Schwerpunkt. Dazu wurden theoretische Inhalte in den Unterricht einbezogen, teils als spezielle Theoriephasen, teils als Hausaufgaben anhand von Arbeitsblättern.

In der zweiten Arbeit lernten die Schülerinnen vor allem auf Gesundheit ausgerichtete Fitnessformen kennen und erproben. Auch hierzu wurde ausführliches Arbeitsmaterial bereitgestellt.

Ute Kern

Erfolgsidee

»Unterrichtsbeispiele für den Schulsport«

Die Idee, eine Schriftenreihe „Unterrichtsbeispiele für den Schulsport“ zu begründen, hatte Ende der 90er Jahre der damalige DSLV-Vorsitzende Dr. Sigloch. Seit 1998 werden vom DSLV alljährlich die besten schriftlichen Prüfungsarbeiten im Fach Sport aus den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung veröffentlicht.

Seitdem wird die Reihe von Ute Kern betreut (s. Foto). Mit dem aktuellen Jahrgang sind 90 Hefte mit 165 Titeln erschienen; es wurden über 3000 Exemplare verkauft – in alle Bundesländer und in die Schweiz. Das LIS und die Zentralbibliothek der Sportschule Köln zählen zu den Abonnenten.

Mit der Schriftenreihe verbunden ist die Verleihung des DSLV-Förderpreises in drei Stufen; dazu kommt seit 2000 ein von der Deutschen Olympischen Gesellschaft gestifteter Sonderpreis. Mit den Preisen für den laufenden Jahrgang werden es 50 Preisträgerinnen und Preisträger sein, jeweils 25, was auch dem Verhältnis der eingereichten Arbeiten entspricht.

Der Dank des DSLV gilt an dieser Stelle vor allem der Betreuerin Ute Kern, den Sportkolleginnen und -kollegen aus den Staatlichen Seminaren, die uns die Arbeiten zugänglich machen und – nicht zuletzt – den Autoren und Autorinnen, die sie zur Verfügung stellten.

DSL

formen des Bollywood-Tanzstils und erarbeiteten schrittweise mit Hilfe des vorgelegten Materials eine eigene Gestaltung, bestehend aus einem Pflichtteil (Beinbewegungen) und einem Kürteil (Hinzunahme der Arme).

Heft 89

Nina Vanek

Schülerinnen entwickeln Frisbee-Spiele. Unterrichtsversuch in einer 9. Klasse.

Anke Wittkamp

„Spielen lernen“. Unterrichtsversuch zur Förderung der Spielfähigkeit in einer 5. Mädchenklasse.

Christian Reith

Hauptvorstandssitzung des DSLV-Bundesverbands

Dr. Veronika Pölzer und Heinz Frommel vertraten den Landesverband bei der Hauptvorstandssitzung am 12. November 2010 in den Räumlichkeiten des Badischen Sportbundes Nord in Karlsruhe. Hier die wichtigsten Eindrücke und Informationen – detaillierte Informationen finden sich demnächst in den „blauen Seiten“ der Verbandszeitschrift „Sportunterricht“.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten des Bundesverbands, Prof. Dr. Udo Hanke, und Begrüßung durch den Hausherrn Wolfgang Eitel vom Badischen Sportbund Nord wurde die umfangreiche Tagesordnung zügig angegangen und bis zum vorgesehenen Tagungsende komplett aufgearbeitet.

Wichtige Aspekte der zahlreichen Ressortberichte waren die Hinweise, dass die Sportlehrkräfte viel häufiger das Gespräch mit den Schülereltern suchen sollten und entsprechend häufig für die Sache des Schulsports in Elternabenden in Erscheinung treten müssten.

Interessant ist, dass es der Bundesvorstand nach dem Erscheinen des Schulsport-Memorandums erstmals unternommen hat, in einer Expertenkommission die Reaktionen auf die Inhalte des Memorandums zu überprüfen und Verbesserungen einzufordern. Hier steht dem DSLV weiterhin eine große Aufgabe bevor.

Größeren Umfang nahm die Darstellung der DSLV-Aktivitäten zum Thema „Deutscher Motoriktest“ durch Vize-



Das Gastgebertrio mit dem DSLV-Präsidenten: (v. l.) Dr. Wolfgang Sigloch, Heinz Frommel, Prof. Dr. Udo Hanke, Dr. Veronika Pölzer

präsidentin Prof. Dr. Ilka Seidel und die Diskussion dieses Themas in verschiedenen Arbeitskreisen ein (vgl. nebenstehende Seite).

Auch die Anträge zur Beitragsgestaltung sowie zur Förderung der Landesverbände durch den Hofmann-Verlag

boten ausführlichen Diskussionsstoff. Alle Teilnehmer trugen zu der offenen und konstruktiven Arbeitsatmosphäre bei, die ein wichtiger Faktor für das Gelingen der Veranstaltung war.

Im Abendprogramm, zu dem der Landesverband Baden-Württemberg die zahlreichen Gäste aus den DSLV-Landesverbänden ins Hotel

Novotel eingeladen hatte, bot sich unserem langjährigen 1. Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Dr. Wolfgang Sigloch die Gelegenheit, sich auf heimischem Boden von den vielen Wegbegleitern und Mitstreitern des Bundesverbands zu verabschieden.

Bei dieser Gelegenheit dankte der DSLV-Präsident Hanke dem ehemaligen Vorsitzenden und langjährigem Wegbegleiter noch einmal persönlich für dessen langjähriges und außerordentliches Engagement.

Anschließend nutzten viele Verbandsvertreter die Gelegenheit, beim Austausch von Erinnerungen an vergangene Ereignisse und gemeinsame Aktivitäten in gemütlicher Runde noch lange bis in die Nacht zusammen zu sitzen.

DSLVB



**Die Homepage des DSLV-Landesverbands
ist vielleicht nicht gut zu finden.**

Wer sie aber findet, findet sie gut!

[http://: www.dslvbw.de](http://www.dslvbw.de)

DSLVL-Fachtagung

»Der Deutsche Motorik-Test«

Am 13. November 2010 wurde in Anbindung an die Hauptvorstandssitzung des DSLVL-Bundesverbands in Karlsruhe nach vielen Jahren wieder ein Versuch gestartet, die ehemals erfolgreichen DSLVL-Fachtagungen aufleben zu lassen. Und um es gleich vorweg zu sagen, der Versuch war ein voller Erfolg.

Die DSLVL-Vizepräsidentin Schule/Hochschule Prof. Dr. Ilka Seidel hatte mit den beiden Hauptrednern Prof. Dr. Reinhold Jäger (Landau) und Prof. Dr. Klaus Bös (Karlsruhe) zwei ausgewiesene Experten zum Thema „Diagnostik“ aufgebeten. Beide betonten die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Diagnose, um günstige Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen zu evaluieren.

Erst auf dieser Grundlage lasse sich eine anschließende Förderung verwirklichen. Jäger hob dabei ausdrücklich auf die (DSLVL-Mitgliedern bekannte) These ab, dass „die Sau vom vielen Wiegen nicht schwerer wird“, Bös vertrat die Position, dass wir ohne Diagnose blind intervenieren und stellte fest, dass 85% der Sportlehrkräfte nach ei-

genen Gütekriterien testen. Diese Umstände sollen durch den Deutschen Motorik-Test (DMT), der sich ausschließlich an der Feststellung von motorischen Fertigkeiten orientiert, optimiert werden.

Die praktische Umsetzung des DMT wurde anhand dreier Arbeitskreise (Maßnahmen zur erfolgreichen Umset-

findung und zur Gestaltung des motorischen Lernbereichs anhand des DMT zu äußern. Diese Gesprächsrunden unter der Leitung von Prof'in Anette Worth (Schwäbisch Gmünd), Martin Holzweg (DSLVL-Präsidium) und Heinz Frommel (DSLVL Baden-Württemberg) boten den Teilnehmern genügend Stoff, um ausgiebig über die pädagogische Bedeu-

tung des Tests zu diskutieren und zu reflektieren. Aus einer der aufgeführten Arbeitsgruppen kamen die klaren Signale: Der DMT hat seine Bedeutung als Grundlage für alle nachfolgenden Aussagen über den physischen Zustand der Schüler in Deutschland und kann somit als wissenschaftliche Basis für politische Forderungen zur Gesundheits- und Fitnessförderung herangezogen werden. Seine Ergebnisse eignen sich als Chance für Lehrkräfte, um im Unterricht entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, er eignet sich ebenso im Sinne der Selbstreflexion für die Schüler selbst. Er darf allerdings

nicht zur Notenfindung herangezogen werden. Über die Durchführung des DMT während des Unterrichts gingen die Meinungen weit auseinander. Weitere Informationen zu dieser Fachtagung finden sich in Kürze in den „blauen Seiten“ des DSLVL-Verbandsorgans Sportunterricht.

Heinz Frommel



Arbeitskreis „Deutscher Motoriktest“

zung/Umsetzungsformate/Datenauswertung) verdeutlicht, die von Mitarbeiterinnen des Test-Teams geleitet wurden. Im weiteren Tagungsverlauf hatten die Teilnehmer die Möglichkeit sich in drei weiteren Arbeitsgruppen zum Umgang mit und zur Integration des DMT in den Unterricht, zur Relevanz der Testergebnisse für die Noten-

Unsere Partner:



Nordwürttemberg

Jahreshaupt- versammlung 2011 mit Fortbildungs- veranstaltung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am Freitag, den 25. Februar 2011, in Brackenheim statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung laden wir zu folgender **Fortbildung** ein:

Thema: Freerunning / Le Parkour – Der Weg ist das Ziel

Datum: Freitag, 25. Februar 2011, 14.30 -16.30 Uhr

Ort: Neue Sporthalle in Brackenheim

Referent: Mario Kappenstein

Zielgruppe: Sportlehrerinnen und -lehrer aller Schularten der Sekundarstufen.

Der DSLV erhebt einen Unkostenbeitrag von Euro 10.– für Mitglieder und von Euro 15.– für Nichtmitglieder.

Anmeldungen (formlos) bei der Bezirksvorsitzenden (s. unten). Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Wenn keine Absage erfolgt, steht der Teilnahme nichts im Wege.

Das Regierungspräsidium erkennt die Veranstaltung als geeignete Maßnahme zur Fortbildung von Lehrkräften aller Schularten an und gewährt Unfallversicherungsschutz. Eine Reisekosten-erstattung kann nicht gewährt werden.

Im Anschluss an die Fortbildungsveranstaltung laden wir ein zur

Jahreshauptversammlung des DSLV-Bezirks Nordwürttemberg

Beginn: 17.30 Uhr

Ort: Trattoria „Toni“, Schießrainstr. 25, 74336 Brackenheim.

Tagesordnung

1. Bericht der Vorsitzenden
2. Bericht des Kassenwarts
3. Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens bis Freitag, den 11.02.11, an folgende Adresse gerichtet werden: Sibylle Krämer, Bamberger Str. 49, 74078 Heilbronn; E-mail: sibyllekraemer@web.de. Gäste sind zu beiden Veranstaltungen willkommen.

Sibylle Krämer

Nordbaden

Jahreshaupt- versammlung 2011

Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Bezirks Nordbaden.

Termin: Mittwoch, den 23. 02. 2011, Beginn 18.00 Uhr

Ort: Carl-Benz-Gymnasium Ladenburg (www.cb-g-ladenburg.de), Realschulstr. 4, 68526 Ladenburg, Raum siehe Aushang

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht der Vorsitzenden
2. Kassenbericht
3. Aussprache

4. Entlastung des Vorstands und der Kassenwartin
5. Wahlen (1. und 2. Vorsitzende(r), Ressorts Finanzen, Fortbildungen, Kassenprüfung)
6. Aktuelle schulpolitische Situation
7. Informationen und Termine 2011
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 30. Januar 2011 an die Adresse der Vorsitzenden (vpoezler@dslvbw.de) zu richten.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Gäste sind herzlich willkommen.

Dr. Veronika Pölzer

Südbaden

Jahreshaupt- versammlung 2011

Unsere Jahresversammlung findet am Freitag, den 11.02.2011, im Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg statt. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr mit einer **Fortbildung** in der Unihalle 1 C, **Thema „Parkour“**.

Es schließt sich um **17.00 Uhr** die **Jahresversammlung** an, und zwar im Gasthaus Stahl, Karthäuserstrasse – gleich neben dem Institut. Zu beiden Veranstaltungen sind Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen.

Die Tagesordnung wird rechtzeitig über die DSLV-Homepage bekanntgegeben.

Martin Buttmi

Südwürttemberg

Jahreshaupt- versammlung 2011

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 21. Februar 2011 im Alznauer Hof, Raiffeisenstr. 2, in 72810 Gomaringen, ab 19.30 Uhr statt. Mitglieder sind herzlich eingeladen, Gäste willkommen.

Anfahrt siehe <http://www.alznauerhof.de/blankindex1.php>

Tagesordnung

1. Berichte des Vorsitzenden und der Schatzmeisterin
2. Entlastung
3. Wahlen (Bezirksvorsitzender und Kassenwart sind zu wählen)
3. Verschiedenes

Michael Reder

DSLV-Beitragsmarke für das Jahr 2011

bitte ausschneiden
und in den Mitglieds-
ausweis kleben!



Die GEW-Sportkommission ist 60 Jahre jung!

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hatte zum 60. Geburtstag der Sportkommission nach Frankfurt eingeladen, und es kamen Aktive und erfreulich viele Ehemalige. Kannst du dich noch erinnern, weißt du noch? „Das war doch damals in ...“

Diese Sätze waren häufig zu hören; mit Interesse wurden die vielen Dokumente aus 60 Jahren Sportkommissionsarbeit begutachtet.

Mit „Geschichten und Gesichtern“ wurden die Anwesenden auf eine sympathische Art vorgestellt und somit auch gleich GEW-Sportgeschichte der letzten Jahrzehnte vermittelt.

Siegfried Eith, Sprecher der Sportkommission, eröffnete mit der rhetorischen Frage: „Wer, wenn nicht wir?“ seinen Rückblick auf die Arbeit der Sportkommission der letzten Jahre.

Die schulsportpolitische Erklärung der GEW: „Handeln statt Reden“ hob er als einen Schwerpunkt der Sportkommissionsarbeit besonders hervor. Die GEW setzt sich u.a. ein

- für mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche,
- Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Sportunterricht und
- bessere Arbeitsbedingungen für Sportlehrkräfte.



Jubiläumsgesellschaft: DSLV-Gratulantin Dr. Veronika Pölzer inmitten der zahlreichen GEW-Offiziellen und -gäste der Sportkommission

Für den Bundesverband des DSLV nahmen die Vizepräsidentin Finanzen Kerstin Natter, und aus der Geschäftsstelle Eva Gröne-Benz an der Veranstaltung teil. Der Landesverband Baden-Würt-

temberg war durch die zweite Vorsitzende Dr. Veronika Pölzer vertreten. Bei den intensiven Gesprächen konnten grundsätzliche Gemeinsamkeiten zwischen dem DSLV und der GEW-Sportkommission in dem Bemühen um eine gesicherte 3. Sportstunde, qualifizierten

Sportunterricht, moderne Sportlehrerausbildung sowie auch in der Frage des Übungsleiter-Einsatzes in Ganztagsbetrieb der Schulen festgestellt werden.

Das Referat von Dr. Werner Schmidt, Universität Duisburg, zum Thema: „Sozialer Aufstieg durch Sport“ belegte anschaulich die vielfältigen Möglichkeiten sozialer Integration und des Vorankommens durch den Sport.

Dass die GEW-Sportkommission „Handelt statt zu reden!“ in die Tat umsetzen kann, war augenscheinlich. So unter-

stützt sie im Rahmen der globalen weltweiten Bildungskampagne in Burkina Faso eine Kooperation an kleinen Schulen, über deren Erfolg berichtet werden konnte.

Heike Hauck, Teamvorstand der GEW-Sportkommission Bund

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Unerlaubte Datenspeicherung ...

... betreiben wir nicht – aber über Ihre Adressenänderung, Ihre neue oder geänderte Bankverbindung und Ihre aktuelle E-Mail Adresse wüssten wir schon gerne Bescheid, liebe DSLV-lerinnen und DSLV-ler.

Jährlich gehen dem Verband einige Hunderte von Euro verloren, da Adressenänderungen sowie neue Bankverbindungen von manchen Mitgliedern leider nicht gemeldet wurden.

Diese Verluste können wir nur über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wieder ausgleichen – unnötig und sicherlich von allen nicht gewollt!

Deshalb unsere Bitte:

Senden Sie uns einfach per Mail Ihre geänderten Daten zu; auf diese Weise erhalten Sie auch die *DSLV-INFO* sowie weitere wichtige Informationen regelmäßig und sicher zugestellt.

Die Zwei von der Geschäftsstelle
Simone Engelfried & Tom Bader

Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Wir möchten nochmal an den neuen Service der festen Öffnungszeiten der DSLV-Geschäftsstelle erinnern:

Mittwochs von 17.00-19.00 Uhr und Freitags von 15.00-17.00 Uhr sind wir in der Geschäftsstelle des DSLV persönlich oder telefonisch (**Tel. 07121-2 055 641**) erreichbar! Selbstverständlich können Sie uns auch gern ein Mail zusenden: [info@dslvbw.de!](mailto:info@dslvbw.de)

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Jahr 2011!

Bericht

Sport-Studienfahrt nach Südtirol



Im Herbst 2010 nahm eine Sportgruppe des Mössinger Quenstedt-Gymnasiums (Neigungsfach Sport) ein Angebot der Fa. Alpetour wahr (vgl. die Anzeige S.21) und reiste per Bus nach St. Jakob im Ahrntal (Südtirol). Die Gruppe bestand aus 13 Schüler(innen) und einem Sportlehrer. Der Bericht einer Teilnehmerin erreichte uns in diesen Tagen.

Nach einer siebenstündigen Busfahrt erreichten wir, die Sportgruppe des Quenstedt-Gymnasiums Mössingen, gegen 14.00 Uhr unseren Zielort St. Jakob im Ahrntal von Südtirol. Das Hotel hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Die Zimmer waren phänomenal ausgestattet mit großen Bad, Flachbildfernseher, einem Balkon und boten genügend Platz. Dazu wurden vom Hotel Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten, wie zum Beispiel das Klettern an der hauseigenen Kletterwand und Bogenschießen. Unser erster Tag wurde zum Einkaufen genutzt. Dabei mussten wir allerdings erst einen gewaltigen Marsch hinlegen, bis wir endlich einen tauglichen Supermarkt entdeckten. Dort wurden für die nächsten Tage die Rucksäcke gefüllt. Nach unserer Rückkehr wurde bereits das Abendessen serviert. Davon waren alle begeistert, und so freuten sich alle täglich aufs Essen.

Am Dienstag, den 28.09.2010, begann unser Programm mit dem ersten Abenteuer: Canyoning. Es gehört zwar viel Mut zu diesem Sport, man wird das Er-

lebnis jedoch im Leben nicht vergessen. Man erfährt durch Begehen eines flusstales den höchsten Spaß, wobei man sich aus Höhen ins Wasser stürzt, an Felsen in kristallklare Becken rutscht und sich in Wasserfälle abseilt. Nach der Rückkehr zum Hotel ging es nach kurzer Verschnaufpause weiter mit Mountainbiken. Dabei verlor man seine Angst vor hohen Geschwindigkeiten und unebenen Waldwegen. Erschöpft kamen wir abends im Hotel an, wo wir uns nach dem Abendessen noch gemütlich zusammen setzten und uns die Zeit mit Gesellschaftsspielen vertrieben.

Am nächsten Morgen wanderten wir gemeinsam auf den Klausberg, wo wir nach 500 Höhenmetern auf den Klaussee trafen. Durch wunderschöne Landschaften ging es weiter zum Klettern am Fels. Dabei war es wichtig, stets den



richtigen Weg nach oben zu finden, ohne von der Höhe überwältigt zu werden. Der Tag war zwar anstrengend, hat sich aber gelohnt.

Am Donnerstag hatten wir die Möglichkeit, unseren Vormittag selbst zu gestalten. Wir hatten die Auswahl zwi-



schen Klettern und Bogenschießen am Hotel oder sich für Freizeit zu entscheiden. Die meisten wählten das Bogenschießen, das allen sehr gut gelang und wirklich viel Spaß machte. Am Nachmittag stand Rafting auf unserem Programm. Dabei paddelt man in einem Gruppenboot durch einen reißenden Fluss. Man braucht zwar viel Überwindung und Abenteuerlust, um sich ins eiskalte Wasser zu stürzen oder das Boot auf den Kopf zu stellen; das ist aber mit grenzenlosem Spaß verbunden.

Da es unser letzter Abend war, entschlossen wir uns, gemeinsam in die Dorfdisko zu gehen. Wir stellten dort fest, dass wir auch in anderer Umgebung garantiert gut feiern können. Am nächsten Morgen mussten wir uns damit abfinden, dass der Tag unserer Abreise gekommen war. Also packten wir unsere Sachen zusammen und machten noch vor der Abfahrt eine kleine Tour, bei der wir eine Landschaft voller faszinierender Wasserfälle betrachten konnten. Danach ging es ab nach Hause.

Ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass diese Sport-Studienfahrt uns viel gebracht hat und durch abwechslungsreiche Extremsportarten nie Langeweile entstand. Dafür bedanken wir uns sehr bei unserem Sportlehrer, der es sehr gut mit uns ausgehalten hat.

Alina B.

**Bitte den Hinweis
auf S. 8 beachten!**

Herzliche Einladung an alle Kolleginnen und Kollegen,

die auf eine 30-jährige DSLV-Mitgliedschaft zurückblicken können. Das sind:

Bader, Rolf 69469 Weinheim
Bliesener, Jürgen 72135 Dettenhausen
Bösing, Prof. Lothar 72072 Tübingen
Ehrhardt, Elisabeth 78052 Villingen-Schw.
Enderle-Martin, Brigitte 79312 Emmendingen
Fichter, Wolfgang 88499 Riedlingen
Frankenstein, Ulrike 77654 Offenburg
Frei, Paul 76275 Ettlingen
Friedmann, Dr. Karl 79194 Gundelfingen
Gattermann, Marie-Luise 79249 Merzhausen

Hempel, Sibylle 78050 Villingen-Schw.
Herwanger, Helmut 88339 Bad Waldsee
Heuser, Ekkehard 76228 Karlsruhe
Knors, Ulrike 79104 Freiburg
Kriebel, Joachim 67069 Ludwigshafen
Mildenberger, Herbert 76187 Karlsruhe
Münzenmaier, Regina 71563 Affalterbach
Nowak, Dr. Rainer 88348 Bad Saulgau
Ohmayer, Bernd 73479 Ellwangen
Rakow, Hermann 79541 Lörrach

Rammler, Hubert 72145 Hirrlingen
Ritter, Bernd 74196 Neuenstadt
Roschmann, Arnold 78465 Konstanz
Schaeffer, Martin 77716 Haslach
Schmid, Helmut 77654 Offenburg
Sigle, Brigitte 72760 Reutlingen
Sprengholz, Wolfgang 71638 Ludwigsburg
Spriß, Rotraut 79098 Freiburg
Wojak, Karl-Heinz 72135 Dettenhausen

Der DSLV dankt allen Jubilaren für ihre langjährige Treue! Er lädt sie zum Empfang einer Urkunde und eines kleinen Geschenks zur Jahreshauptversammlung 2011 des DSLV-Landesverbands nach Gäufelden (s. S. 8) herzlich ein.

Heinz Frommel, stv. Vorsitzender

DSLV-Schulsportkongress 2011

Freitag, 7. Oktober 2011

Sportinstitut der Freiburger Universität

Bitte notieren!



Unsere Angebote:

- ✓ Winterreisen & Schulsikurse
- ✓ Sport- & Erlebnisreisen
- ✓ Klassenfahrten europaweit
- ✓ Skireisen & Städtetrips für Sie, ihre Familie & Freunde

Ihre Vorteile:

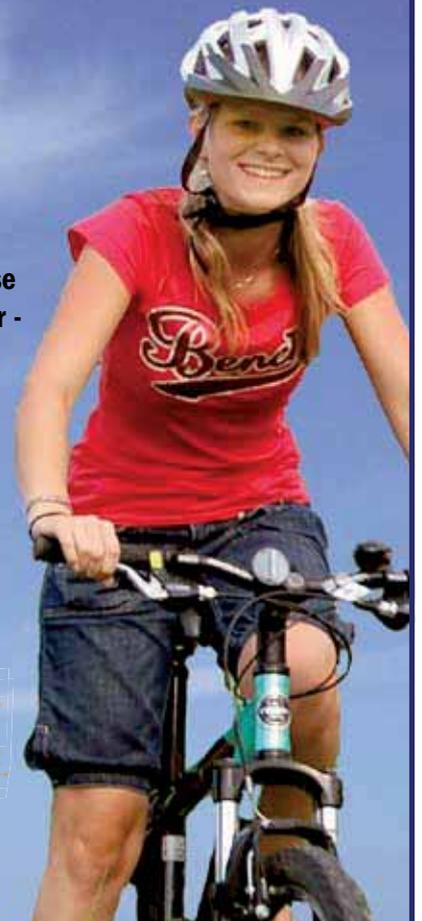
- ✓ Professionelle Organisation ihrer Reise - 45 Jahre Erfahrung garantieren dafür -
- ✓ Top-Preis-Leistungsverhältnis
- ✓ Bei Schulen keine Anzahlung bis 4 Wochen vor Reisebeginn
- ✓ Kulante Stornoregelung
- ✓ Testen Sie uns und unsere Lehrer-Informationsfahrten

alpetour Touristische GmbH
Josef-Jägerhuber-Str. 6 • 82319 Starnberg
Tel.: 08151/775-118 • Fax: 08151/775-199
Beratung zum Nulltarif: 0800/8231820



TÜV-zertifizierte
Klassenfahrten
mit dem Prädikat
„Ausgezeichnet“
- Premiumqualität -

www.alpetour.de





Zehnter DSLVL-Schulsportkongress – eine rundum gelungene Veranstaltung

Ein kleines Jubiläum feierte der DSLVL-Landesverband Baden-Württemberg mit seinem zehnten Schulsportkongress am 8. Oktober 2010 in Ludwigsburg. Über 300 Teilnehmer konnten einen Tag lang bei rund 50 Referenten in über 60 Workshops Informationen und Ideen einholen, Erkenntnisse austauschen und sich für den Unterrichtsalltag fit machen.

Das Kongressprogramm enthielt außer Angeboten aus dem Bereich der traditionellen Schulsportarten mehrere Tanzworkshops; dazu kamen eher ungewöhnliche Aktivitäten zum Zuge, Trendangebote wie Freerunning, Le Parkour, Slacklines, Rugby und Power mit Action-Noodles.

Besonderes Interesse der Lehrerschaft fanden Kurse zur Theorie-Praxis-Verknüpfung im Sportunterricht, zum kompetenzorientierten Unterrichten und zu den Neuerungen im Bereich Gymnastik/ Tanz für das Abitur 2011.

Nicht zuletzt durch die Breite dieser Angebotspalette konnten die hohen Erwartungen der Kongressteilnehmer fast durchgängig erfüllt werden. Entsprechend positiv war das Resümee, das der DSLVL und alle Beteiligten am Abend dieser Veranstaltung ziehen konnten.



Draußen und drinnen – bei dem reichhaltigen Programm wurde jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer glücklich.



DSLVL-Team Nordwürttemberg (v. l.): ▶

- H. Frommel,*
- S. Krämer,*
- L. Frommel,*
- B. Raschig,*
- M. Zaiss*





unter Sportkongress eigene Veranstaltung!

Diese landesweit wohl größte Fortbildungsveranstaltung für Sportlehrkräfte lässt sich nur durch ein starkes Team von Kooperationspartnern bewältigen. Es saßen nun schon zum 4. Mal der DSLV, die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, das Landesinstitut für Schulsport und das Realschul-Seminar zusammen in einem

Boot. Die fast einjährige Planung und die professionelle Organisation garantierten einen reibungslosen Programmablauf, obwohl die Veranstalter noch kurz vor der Kongresseröffnung mit der Absage zweier Referentinnen konfrontiert wurden. Doch die Organisatoren, als Sportler mit Flexibilität ausgestattet, konnten auch hier kurzfristig Ersatz besorgen.

Die Kongressveranstalter bedanken sich auch an dieser Stelle noch einmal bei allen Teilnehmern und Referenten, die mit ihrem hohen Engagement maßgeblichen Anteil am Erfolg des Kongresses tragen, den Schüler-Helfern des Otto-Hahn-Gymnasiums Ludwigsburg, den zahlreichen Ausstellern und Sponsoren sowie der Stadt Ludwigsburg für die Unterstützung. Frau Minister Marion Schick sei für die Übernahme der Schirmherrschaft gedankt; sie ließ ihre Grüße an die Teilnehmer(innen) übermitteln.

DSLV



gen Angebot des DSLV-Schulsportkongresses
n / jeder Teilnehmer fündig



◀ *Gastgeber
und Gäste (v. l.):*

*Prof. Dr. M. Fix / PH LB,
Dr. V. Pölzer / DSLV,
S. Krämer / DSLV,
K. Karcheter / Stadt LB
H. Frommel / DSLV,
E. Gahai / LIS*



Ein Klassiker ist ein Autor, der noch zitiert, aber nicht mehr gelesen wird“ – mit diesem Zitat von Laurence Olivier eröffnete die Organisatorin Birgitt-Alexa Liegmann das 13. Forum Mädchensport im winterlichen Albstadt und fragte: „Sind Basketball, Turnen und Gymnastik mit Handgeräten Klassiker, die zwar noch im Bildungsplan auftauchen, doch längst von Streetball, Free Running und Skyball in der alltäglichen Unterrichtspraxis abgelöst wurden?“

Wohl kaum, sonst wäre das Forum nicht schon Wochen im Voraus ausgebucht gewesen und es wären nicht 80 Teilnehmerinnen trotz Glatteis und Schneefalls in das tief verschneite Albstadt angereist. Zwei Tage lang wurde mit hochkompetenten Referentinnen und Referenten intensiv geturnt, getanzt, gespielt und diskutiert. Anke Goriss aus Tübingen zeigte, wie entscheidend die richtige Wurftechnik für den Korberfolg beim Basketball ist und brachte Licht ins Dunkel der Angriffstaktik. Bei Videoaufzeichnungen konnten die Teilnehmerinnen ihre eigene Technikkompetenz überprüfen und mit vielfältigen Übungsanregungen sogleich selbst verbessern.

Ball und Seil hatte die ehemalige Weltmeisterin der Rhythmischen Sportgymnastik Dr. Christiana Rosenberg-Ahlhaus aus Konstanz für die Teilnehmerinnen ausgewählt. Sie zeigte, wie sich mit diesen Geräten anspruchsvolle und interessante Bewegungsverbindungen erarbeiten lassen, die auch in der Schule für Er-

folgerlebnisse sorgen werden. Motivierende Musik und wertvolle Expertinnen-Tipps brachten Teilnehmerinnen und Geräte anmutig in Bewegung.

Wie ein Abenteuerparcour sah die kleine Gymnastikhalle in Albstadt während der zwei Tage aus, in dem lachende



»Der Klassiker v

**13. DSLV-Forum
– 9. bis 10. Dezember**



Teilnehmerinnen auf Händen standen, Salti an Wänden mit Hilfe von helfenden Händen drehten und Rollen auf Matten, an Seilen und zwischen Ringen machten. Uwe Schober, versierter Turnexperte aus Besigheim, meisterte seine Position „allein unter Frauen“ mit Witz



O. Schipke - A. Goriss - Dr. Rosenberg-Ahlhaus - B.-A. Liegmann - U. Schober



und Kompetenz und wusste die vielen Fragen der Kolleginnen sicher zu beantworten.

Den Blick über den Tellerrand des Sportunterrichts und der Sporthalle hinaus weitete am frühen Abend Oliver Schipke von der Eichendorff-Realschule in Reutlingen. Das langjährige Vor-

dem eine individuelle Förderung der einzelnen SchülerInnen und führt zu mehr Arbeitszufriedenheit unter den KollegInnen.

Minutendiskussionen zwischen den TeilnehmerInnen und kurze BrainGym-Einschübe stellten das interaktive Moment des Vortrages dar und machten ihn sehr kurzweilig. „Gerne hätte ich noch mehr über das Konzept erfahren“, ist auf den ausgegebenen Feedbackbögen zu lesen.

Dass die Sportschule Albstadt neben eisigen Temperaturen und Schneemengen auch noch eine hervorragende Küche zu bieten hat, hat sich in Sportkreisen längst herumgesprochen. Entsprechend intensiv wird Albstadt von vielen genutzt. Ein kulinarisches Pausenprogramm und eine rührige Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses lassen die Gäste die Unbill der Anreise schnell vergessen. Saunabesuche am Abend sowie lange Gespräche in der Sportlerklausen bieten Gelegenheit für Gespräche und Erholung.

Mit vielen neuen Anregungen im Gepäck verabschiedeten sich die TeilnehmerInnen nach zwei aus-
tauschreichen und bewegungsintensiven Tagen mit viel Applaus und Anerkennung bei dem kompetenten und engagierten

ReferentInnen-Team und dem zufriedenen und leicht erschöpften DSLV-Team, bestehend aus Sibylle Krämer, Birgitt-A. Liegmann, Dr. Veronika Pölzer und Bettina Raschig.

Birgitt-A. Liegmann

standsmitglied des DSLV Baden-Württemberg berichtete von seinem Schulmodell, das Bewegung über den Sportunterricht hinaus einen wesentlichen Platz im Schulleben einräumt. Intensiver Austausch und Kooperation im Jahrgangsstufen-Team ermöglicht zu-



war ein Knüller«

**Mädchensport
er 2010 in Albstadt –**



Fotos: B.-A. Liegmann

Neuer Sportsgeist gegen das Übergewicht

Immer mehr Kinder sind zu dick. An der PH überlegen mehr als 300 Lehrer, was man dagegen tun kann

Die Zahl übergewichtiger Kinder in Deutschland steigt. Eltern und Kommunen sollten dieser Entwicklung entgegenwirken, so Experten. Doch auch der Schulsport spielt dabei eine wichtige Rolle. Auf dem Kongress des Deutschen Sportlehrerverbands (DSLVL) in Ludwigsburg haben jetzt 320 Sportlehrer aus dem ganzen Land darüber nachgedacht, was man gegen den Bewegungsmangel tun kann.

Slackline und Freerunning heißen die neuen Methoden, mit denen Schüler im Sportunterricht ihr Gleichgewicht schulen, ihre Kreativität fördern und ihren Körper beherrschen lernen sollen. Slackline bezeichnet das Balancieren auf einem Band, Freerunning das Überwinden von Hindernissen – auf eine Art, wie sie jeder Schüler für richtig hält.

Steht ein Kind also zum Beispiel vor einem Kasten oder einer Reckstange, muss es sich fragen: „Was traue ich mir zu?“ „Auf diese Weise sollten Schüler lernen, Risiken abzuschätzen und zu überlegen, wie sie diese bewältigen könnten“, sagt Heinz Frommel, stellvertretender DSLVL-Vorsitzender.



Slackline

Die Lehrer, die diese neuen Trendsportarten vermitteln sollen, sind beim Schulsportkongress am Freitag aber zunächst einmal selbst unterrichtet worden. 54 Referenten, 70 Veranstaltungen, 320 Teilnehmer, dazu helfende Schüler und DSLVL-Mitarbeiter – so liest sich die Bilanz des eintägigen Kongresses an der Pädagogischen Hochschule (PH) Ludwigsburg.

Die Fortbildung findet seit 2000 jährlich statt, jedes zweite Jahr in Ludwigsburg,



weil dort die Voraussetzungen optimal sind. Veranstalter sind neben dem DSLVL das Sportreferat der PH, das ebenfalls auf dem Gelände ansässige Landesins-

Kinder brauchen Bewegung

titut für Schulsport (LIS) und das Ausbildungsseminar für Realschulen.

Jeder Lehrer belegt vier Workshops, bei denen er sich in Theorie und Praxis weiterbildet. Die Verantwortung der Sportlehrer sei gestiegen, weil der Sportunterricht immer komplexer werde, sagt LIS-Leiter Edwin Gahai, „das Thema Ernährung zum Beispiel“ spiele eine immer wichtigere Rolle.

In der Praxis würden auch Tanz-Workshops derzeit stark nachgefragt, sagt

Sibylle Krämer, Cheforganisatorin des Kongresses. Gut besucht war in diesem Jahr auch der Rugbykurs mit 40 Teilnehmern. Die Lehrer lernten, wie sie sich die Methodik des Rugbyspiels erarbeiten und an die Schüler vermitteln können. Am Beispiel eines anderen Workshops zeigt sich der Zeitenwandel beim Turnen: Die Schüler müssen heutzutage sogenannte Bewegungslandschaften durchlaufen. In solch einem Parcours sind Geräte – wie Kasten Matten, Reck oder Sprossenwand – miteinander verbunden, so wird die Hallenausrüstung komplett genutzt.

Der Kongress sei wegen seiner Praxisnähe so erfolgreich, sagt Dr. Veronika Pölzer vom DSLVL-Vorstand, die Lehrer könnten das Erlernte sofort in der nächsten Unterrichtsstunde einsetzen. Mit der Veranstaltung will der Verband seine Mitglieder betreuen und neue gewinnen, er will Qualität im Sportunter-



Einfach laufen!

richt sichern und Kompetenzen der Schüler – wie Stehvermögen und Einsatzwille, Teamfähigkeit und Fairness, Regelkunde und Organisation – fördern. Vor allem aber will der DSLVL den Kindern den Spaß am Sport vermitteln, erklärt Krämer: „Dann treiben die Schüler auch in ihrer Freizeit weiter Sport. Das ist wichtig, um der Bewegungsarmut entgegenzuwirken.“

*Wolf-Dieter Retzbach,
Ludwigsburger Kreiszeitung vom 11.10.2010*

Zum Neuen Jahr

**Wird's besser?
Wird's schlimmer?
fragt man alljährlich.**

**Seien wir ehrlich:
Leben ist immer
lebensgefährlich!**

Mit diesen Versen von Erich Kästner grüßen wir alle Leser dieser Jubiläumsausgabe der *DSLIV-INFO* herzlich und wünschen ihnen ein gesundes, erfolgreiches und von bösen Sorgen möglichst freies Jahr 2011!

Der Vorstand des DSLV Baden-Württemberg

HitzArtworks

Sparkassen-Finanzgruppe

LB≡BW

LBS

SV Sparkassen
Versicherung



**Erfolgreiches Team.
Glänzende Perspektiven.**



Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. www.sparkasse.de

Der Schulsport erreicht alle Kinder!



DSL – Partner des Schulsports

(Adressenfeld)

In der ZEIT erschien Ende 1979 ein Beitrag, in dem ich über die spezifische Arbeitsbelastung von Sportlehrkräften geschrieben habe. Diesem Beitrag hatte die ZEIT-Redaktion ohne mein Wissen die provozierende

„FUND-SACHE“ Beim Blättern (wieder-)entdeckt

Überschrift „Die gestressten Sportlehrer“ gegeben. Zu dieser Veröffentlichung erhielt ich den folgenden Le-

serbrief, der – soweit sein Wortlaut angekommen war (leider fehlte die letzte Briefseite!) – nach einigen Monaten in der DSLV-INFORMATION ungekürzt abgedruckt wurde. Hier ist der inzwischen 30 Jahre alte Text:

Remscheid, XI 80

Sehr geehrter Herr Dassel!

Wie ich aus einem, mir von einem Germanistikstudenten vorgelegten Zeitungsartikel (aus DIE ZEIT „Die gestreßten Sportlehrer“ entnehme, argumentieren Sie für die Gleichberechtigung als Sportlehrer gegenüber anderen Lehrern mit dem Hinweis auf die Gleichrangigkeit der ärztlichen Disziplinen bei der Gesamtleistung der Ärzte in einem Krankenhaus. Im Namen meiner Berufskollegen möchte ich mich dagegen verwahren; bei dem Werben eines Turnlehrers um Reputation oder beruflich-gesellschaftliche Anerkennung als Argumentationshilfe zu dienen. Ich muß die Taktlosigkeit auf das entschiedenste entrüestet zurückweisen, meinen Beruf mit dem eines Turnlehrers überhaupt in irgendwie gearteten Zusammenhang zu bringen. Sogar der angehende Berufskollege, der oben zitierte Germanistikstudent, verwahrt sich gegen eine Gleichstellung mit dem Turnlehrer, die ihm später drohen wird. Wer, wie er, Gelegenheit hatte, Turnlehrern bei ihrer Tätigkeit bzw. „Arbeit“ zu beobachten, fragt sich kopfschüttelnd, wie es überhaupt möglich ist, daß solche Existenzen mit den Privilegien des Beamten überhaupt geduldet werden in einer „Leistungsgesellschaft“. Wenn in Ihrer Zuschrift von einem vorzeitigen Überwechseln von Turnlehrern in andere Lehrdisziplinen die Rede ist oder von einem unzureichenden Nachwuchs



für diesen Job, so erklärt sich beides aus der gesellschaftlichen Geringschätzung, die diese Kategorie von Menschen allenthalben erfährt.

Es gehört schon eine spezifische Gesinnung dazu, für die in Ihrem Artikel bestrittene, in der Realität jedoch zutreffende Betätigung monatlich ein Salär einzustreichen, das eine Verhöhnung aller redlich Arbeitenden darstellt. So flüchten einige aus diesem Metier und andere mit ähnlichem Ehrgefühl, wollen mit diesem anrühigen Handwerk erst garnicht in Berührung kommen. Nicht mit Ärzten!, mit Verkäufern hinterm Ladentisch vergleichen Sie sich mal! Sie haben das Gehalt eines Abteilungsleiters und stehen noch nicht einmal wie ein Verkäufer acht Stunden, sondern nur vier (à 45 Min.) auf den Beinen. Während andere wirklich Tätige abends zusammensacken, verläßt Ihre Spezies mittags wohlherholt, frisch durchtrainiert die Hallen, Plätze, Badeanstalten. Sie

Glückspilz unter den Geldverdienern: Freizeitsport und Trimm-dich-Spaß deckt sich mit pensionsberechtigter, akademischer Berufs-„Arbeit“ und die in Klassenzimmern kämpfenden und am Ende erschöpften, „gestreßten“ Kollegen werden listig-milde belächelt – keine Lernzielprobleme, keine Korrekturen, keine Zensurendebatten über wesentliche Zensuren, keine Elterndiskussionen, Disziplinnöte etc. Und diese Leute verlangen noch eine Arbeitszeitverkürzung ...“ – – –

Hier endete die niederschmetternde Diagnose des pöbelnden Onkel Doktors abrupt – er hatte (s. oben) offensichtlich versäumt, die dritte Seite seiner Zuschrift in den Briefumschlag zu stecken. Die zu diesen Schmeicheleien bestens passende Grafik des französischen Zeichners Claude Serre war mir damals

leider noch nicht zugänglich. Ich liefere sie heute, drei Jahrzehnte später, der geneigten Leserschaft augenzwinkernd nach, denn:

„Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.“
(Chinesisches Sprichwort)

Da ich aber weder Namen noch Adresse des statusbeflissenen Weißkittels je

erfahren habe, konnte ich ihm nicht einmal ein Dankschreiben schicken. Das hätte damals wohl begonnen: „Sehr geehrter Herr Doktor! Es gehört schon eine spezifische Gesinnung (und eine fatale Portion Voreingenommenheit) dazu, ...“ – Wirklich schade! Hans Dassel